MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

39 (24.1.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-88407

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). („Das Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 39. Donnerstag, 24. Januar 1901. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

30. Sitzung vom 23. Januar. (Schluß.)

Schrader (freis. Volksp.) begründet seinen dem Hieberschen ähnlichen Antrag. Die von ihm gewünschte Kommission soll die bestehenden Wohnungsverhältnisse prüfen und Vorschläge machen, ob und in welcher Weise ein Eingreifen des Reiches zur Beseitigung der Wohnungsnoth angezeigt erscheint. Der nationalliberale Antrag gehe insofern zu weit, als er die Flüssigmachung von Staats- und Kommunalgeldern zur Unterstützung gemeinnütziger Baugesellschaften verlange. Der sozialdemokratische Antrag schieße über das Ziel hinaus.

Staatssekretär v. Posadowsky: Ich habe eine Erklärung im Namen des Reichskanzlers abzugeben. Der Reichskanzler erkennt an, daß auf dem Gebiete des Wohnungswesens, insbesondere in den großen Industrie- und Verkehrszentren, sich Mißstände entwickelt haben, welche sich nur auf gesetzlicher Grundlage beseitigen lassen und welche beseitigt werden müssen. Die zu ergreifenden Maßregeln werden auf dem Gebiete der Kommunalverwaltung, des Steuerwesens und der polizeilichen Befugnisse liegen. So sehr auch der Reichskanzler mit den Bestrebungen einverstanden ist, welche eine wirksame Bekämpfung der sozialen Mißstände des Wohnungswesens bezwecken, ist er doch der Ansicht, daß die Frage staatsrechtlich und administrativ nur auf dem Gebiete der einzelstaatlichen Gesetzgebung und Verwaltung erfolgreich gelöst werden kann. (Sehr richtig! rechts.) Auf diesem Punkte steht auch die preußische Staatsregierung, welche, wie aus der Thronrede ersichtlich ist, fest entschlossen ist, die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse selbst in die Hand zu nehmen und bezügliche umfassende gesetzgeberische Maßnahmen vorbereitet hat. Das Reich erblickt seine Aufgabe auf dem Gebiete des Wohnungswesens zunächst darin, den eigenen Angestellten, so weit ein Bedarf hierzu vorliegt, ausreichende, zweckentsprechende und preiswerthe Wohnungen zu verschaffen. Die Ausgaben hierzu sind für alle Reichsbehörden im Etat des Innern vorgesehen; falls die Reichsfinanzen es zulassen, soll in enger Fühlung mit Männern, die in der Praxis Erfahrung gesammelt haben, diese Aufgabe in Zukunft auf wesentlich breiterer Grundlage in Angriff genommen werden. Soweit es sich um die Wohnungshygiene handelt, wird ein mit dem Reichsgesundheitsamt verbundener Reichsgesundheitsrath in der Lage sein, auf die Thätigkeit der verbündeten Regierungen in technischer und wissenschaftlicher Beziehung berathend, anregend und unterstützend einzuwirken. Eine vorbereitende Abtheilung des Reichsgesundheitsrathes wird sich mit dieser Aufgabe beschäftigen und eine geeignete Grundlage für die gesetzgeberische und administrative Thätigkeit der Einzelstaaten zu schaffen suchen. (Sehr gut! Bravo! rechts.)

Jäger (Centr.) empfiehlt Selbsthülfe auf dem Gebiete des Wohnungswesens durch Gründung von Genossenschaften.

Stockmann (Reichsp.). Wir sind der Meinung, daß die Wohnungsfrage die wichtigste der sozialpolitischen Fragen ist, und sind überzeugt, daß, wenn es gelänge, eine glückliche Lösung zu finden, damit der wichtigste Theil der sozialen Frage überhaupt gelöst sein wird. Nicht allein für die körperliche, sondern auch für die geistige Gesundung des Volkes sind gute Wohnungen nöthig. Eine gute Wohnung verbürgt ein gutes Familienleben und hält vom Wirthshausbesuch ab. Ich wundere mich, daß die Vertreter der Stadt Berlin, wo die Wohnungsnoth am größten ist, es nicht der Mühe werth halten, heute hier zu erscheinen.

Stoll (Sozialdem.). Das Reich muß und kann eingreifen, und zwar auf dem Wege einer ausgiebigen Anwendung des Enteignungsrechtes bei ungesunden Wohnungen und durch Wohnungsinspektoren nach englischem Muster. Die Selbsthülfe reicht nicht aus.

Hilpert (fraktionslos). Wenn der kleine Mann die Hälfte seines Einkommens für Wohnung ausgeben müsse könne er nicht mehr auskommen und seine Familie nicht mehr ernähren.

Schrempf (kons.) Die Hauptsache seien tüchtige, energische Bürgermeister der Städte, welche in die Wohnungsfrage eingreifen. Die großen Städte hätten die Pflicht, für bessere und billigere Wohnungen zu sorgen. Die Berliner Zustände seien unwürdig. Eine Bauordnung und Bauinspektion, die für ganz Deutschland passend seien, seien unmöglich. Je mehr das Wohnungswesen den Einzelstaaten überlassen werde, desto mehr werde geschehen. Die großen Städte sollten Millionen in ihre Etats für Wohnungen einstellen.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Glebocki (Pole) über Postsendungen mit polnischer Adresse, Vorlage betr. die Versorgung der Chinakämpfer und ihrer Hinterbliebenen. Fortsetzung der Berathung des Etats des Innern. Schluß 5½ Uhr.

Ueber Getreidezölle

sprach kürzlich im Mittelreinischen Fabrikantenverein Herr Professor Dr. Magnus Biermer von der Universität Gießen. Er begann mit einer allgemeinen handelspolitischen Einleitung und beleuchtete die gegenwärtige wirthschaftspolitische Situation Deutschlands, die in allerletzter Zeit durch die offiziellen Erklärungen der Reichsregierung erheblich geklärt worden sei. Er habe mehr und mehr die Ueberzeugung gewonnen, daß man an maßgebender Seite ein eigenthümliches Kompromiß durchzuführen entschlossen sei. Der Plan gipfele in eine Art von Kuhhandel, Bewilligung der vergrößerten Kanalvorlage und Durchführung einer Verkehrsreform im großen Stile auf der einen Seite, und mäßige Erhöhung der Agrarzölle auf der anderen Seite. Dieses Tauschgeschäft habe nichts Ueberraschendes, denn es liege überaus nahe. Es trage den Wünschen der industriellen und landwirthschaftlichen Interessenten in eigenartiger Form Rechnung und entbehre auch eines gewissen sozialpolitischen Zuges in sofern nicht, als der innere Markt verstärkt und vergrößert werden solle und damit die Möglichkeit geschaffen werde, der heranbrechenden sinkenden Konjunktur entgegen zu arbeiten. Biermer meint, daß mit orthodoxen Lehrmeinungen eine politische Machtfrage, deren Entscheidung so gut wie sicher sei, nicht hinreichend und nüchtern genug gewürdigt werden könne. Bei der eigenthümlichen politischen Kraftvertheilung, die Deutschland beherrsche, habe die „Politik der Sammlung" den Sieg gewiß. Man müsse froh sein, daß ein so wichtiges Kompensationsobjekt, wie der Kanal, in die Wagschale geworfen werden könne, denn nur so erreiche man verkehrspolitische Zugeständnisse, die auch der Masse der Konsumenten zu Gute kämen und den Industriestaat fortbildeten bei gleichzeitiger Fortsetzung der Handelsvertragspolitik. Augenscheinlich sei die Reichsregierung durch ihre diplomatischen Unterhändler überzeugt worden, daß bei einer mäßigen Erhöhung der Getreidezölle die Handelsverträge erneuert werden könnten. Vielleicht spielten auch rein politische Momente der auswärtigen Politik, von der wir nichts wüßten, bestimmend mit.

Erfreulich sei die Situation unzweifelhaft nicht. Sie sei aber auch nicht verzweifelt. Durch Zölle lasse sich die Agrarkrisis nicht heilen, aber vielleicht mildern. Ein Agrarzoll, in der naiven Höhe wie ihn die landwirthschaftlichen Interessenten heute forderten, bekämen sie unzweifelhaft nicht. Man werde über die Tarifsätze des früheren autonomen Tarifs kaum hinausgehen, aber auch so würde eine Nahrungsmittelvertheuerung, die antisozial sei, wahrscheinlich gemacht. Wie weit ein Ausgleich durch Stärkung des inneren Marktes möglich sei, wisse Niemand. Das Verhältniß von Lohnhöhe und Kaufkraft des Lohnes sei ein unendlich schwieriges Problem, das erst nach jahrelangen statistischen Beobachtungen gewürdigt werden könne. Der volkswirthschaftliche Organismus zeige die eigenthümlichsten Wechselwirkungen, und diese korrigirten thatsächlich oft manche sozialpolitisch verfehlte Maßregeln.

Biermer gibt weiter eine eingehende Betrachtung der Bodenpreisbewegung und der sonstigen Symptome der Agrarkrisis, namentlich des Großgrundbesitzes. Ein vorübergehender Krisenschutz dürfe nicht grundsätzlich von der Hand gewiesen werden, besonders um deswillen, um dadurch Zeit zu gewinnen für eine energische Besitzreform. Eine solche Wirthschaftspolitik befürworteten bei Licht betrachtet, auch die, die für die unveränderte Erneuerung des 3½ Markzoll Stimmung machten. Die Zahl 3½ sei keine heilige Zahl. Reine freihändlerische Argumente hätten auch die Befürworter dieser Zahl nicht zur Verfügung. Ebensowenig seien sie sozialpolitisch konsequent. Damit sei angedeutet, daß man die handelspolitische Situation von allen Seiten realpolitisch zu erfassen gezwungen sei. Mächtiger aber als alle Handelspolitik seien die wirthschaftlichen Entwickelungstendenzen. Sie seien stärker als alle überspannten ostelbischen Wirthschaftsprogramme. Damit möge man sich trösten, wenn man sich unfreiwillig dem Kompromisse fügen müsse. Erhalte man aber den Kanal nicht und trotzdem den 5 Markzoll, so wandele die Reichsregierung verhängnißvolle Irrwege. Eine Reaktion werde dann sicher nicht lange auf sich warten lassen. — Der Vortrag fand reichen Beifall.

Aus dem Leben der Königin Viktoria.

Schulzeit.

1824 hatte das Parlament auf eine königliche Botschaft hin ein Jahrgeld von 6000 Pfd. Sterl. für die Erziehung der Prinzessin Alexandrina Victoria von Kent bewilligt, und nun begann, so schreibt die Köln. Ztg., die regelrechte Ausbildung, die Schulzeit. Dr. Davys, der spätere Bischof von Peterborough, wurde ihr geistlicher Lehrer, die Baronin Lehzen, die bereits die Prinzessin von Leiningen ausgebildet hatte, übernahm die Leitung des Unterrichts, die besten Lehrer wurden gewonnen und die trefflich beanlagte kleine Schülerin machte bald die schönsten Fortschritte. Die stille, eingezogene Lebensweise dauerte fort, und in Kensington, in Claremont beim Oheim Leopold, der lebhaftesten Antheil an der Entwicklung des Kindes nahm, oder auf der Insel Wight, überall ging die regelmäßige Schulthätigkeit ihren Gang. Die Prinzessin war noch nicht zehn Jahre alt, als sie neben dem Englischen Deutsch und Französisch geläufig sprach, ganz hübsche Kenntnisse im Italienischen besaß, etwas Lateinisch und gar Griechisch verstand und dazu eine gute Portion Mathematik, und nicht wenig Musik und Zeichnen gelernt hatte, Alles das, ohne sich übermäßig anzustrengen oder die heitere kindliche Unbefangenheit einzubüßen.

1828 erschien die Prinzessin zuerst bei Hofe bei einem Damenempfang, bei dem die junge Königin von Portugal Donna Maria da Gloria, obschon selbst noch ein Kind, mit vollen königlichen Ehren begrüßt wurde. Bei einem Kinderballe, den Georg IV. bei dieser Gelegenheit zu Ehren des fremden Gastes veranstaltete, wurde die Tochter der Herzogin von Kent zuerst zum Tanz geführt. In Kensington aber folgte ein Tag dem andern in ruhigstem Gleichmaß. Ob Castlereagh oder Canning Minister des Auswärtigen war, ob man für oder gegen die heilige Allianz arbeitete, ob die Griechen gegen die Türken fochten oder die Flotte der Mächte die türkische Flotte bei Navarino zerstörte, ob man im Unterhause für und gegen Katholikenemancipation stritt, ob die Wogen der Reformbewegung hoch und höher schlugen, in Kensington Palace brachte jeder Tag nur seine regelmäßigen Unterrichtsstunden und seine kleinen Erholungen. Da

---

„Mira".

Roman von H. von Schreibershofen.

(Nachdruck verboten.)

(8) (Fortsetzung.)

„Das ist denn so die beste Art, ein Mißverständniß ganz zu verfahren," versetzte die resolute junge Frau, nach deren Ansicht es immer am Richtigsten war, den Stier bei den Hörnern zu fassen. „Wie kannst Du Mira so gehen lassen! Ich begreife Dich nicht. Das ist doch sonst nicht Deine Art. Bist Du eifersüchtig?"

Er lachte, aber doch flammte sein Blick auf. „Thorheit!"

„Aber sie vielleicht —"

„Hältst Du mich für einen Ehrenmann?" brauste Saldow auf.

Sie zuckte die Achseln. „Darnach fragt Eifersucht nicht." Anna dachte an Hildegard und ihre Necke... Eine dumpfe Angst über ihre gedankenlosen Worte befiel sie — da trat Mira wieder ein. Doch das Gefühl einer möglichen Verschuldung trieb Anna dazu, die Sache gründlich zu untersuchen.

Saldow ward abgerufen, und Anna sagte Mira sofort auf die kürzeste, entschiedenste Art, sie sei im Begriff, ein schweres Unrecht zu begehen, wenn sie ihren Mann ohne dringende, ja zwingende Nothwendigkeit allein lasse. Die Stiefmutter dürfe ihr nicht so nahe stehen wie Willibald, und ein solcher Schritt könne die schlimmsten Folgen haben. Der ungewöhnliche Ernst Anna's blieb nicht ohne Wirkung. Mira weinte, ließ sich aber zu keiner Erklärung herbei.

Als Anna Horstävel verließ, nahm sie sich fest vor, sowohl Lattows wie Malsrodes am nächsten Tage zu besuchen. Die Alten durften einen so unüberlegten Streich nicht zulassen. „Wozu gehört man denn zusammen, wenn nicht, um sich gegenseitig in Nothfällen zu stützen und beizustehen!" sagte sie und trieb ihre Ponnies an. Mira durfte nicht so allein in die Welt hinausreisen, zum Vergnügen aller Klatschbasen.

In der Nacht aber ward eines ihrer kleinen Lämmer krank, und die besorgte Mutter vergaß darüber Mira und ihre Reise. Als sie wieder Zeit fand, an Anderes zu denken, war Mira weg.

„Bleiben Sie nicht zu lange, Frau Gräfin, wir wollen die Tage zählen bis dahin!" sagte Fräulein Lorenz und wischte sich die Augen. —

Und Fritz Woyasch ging blaß und verstört umher und wollte es kaum glauben, daß seine Gräfin verreisen sollte.

„Du mußt mich nicht ganz vergessen, Fritz," sagte sie mit ihrer weichen, süßen Stimme, und er nickte, schluchzte und lief dann eilig weg, weil er laut weinen mußte.

Wie entsetzlich schnell vergingen die letzten Tage. Die Stunden hatten Flügel. Als der Wagen vorfuhr und Mira die Treppe hinabschritt und sich noch einmal umsah, wollte ihr das Herz brechen.

Saldow brachte sie bis zur nächsten größeren Station, von wo sie den Schnellzug nach dem Süden benutzen konnte. Mira weinte bitterlich. Fast hätte sie gebeten, Saldow möge mitfahren, dann wieder wollte sie bleiben, aber sie fand die Worte nicht dafür. Eine falsche Scham hielt sie ab, sich selbst zu widersprechen, und zu fest hatte sie sich in den unglücklichen Gedanken verrannt, sie sei es sich und ihrem Manne schuldig, ihm völlige Freiheit zu lassen.

Sie trug denselben Anzug wie in San Remo, als Saldow damals nach ihrer Verlobung abgereist war. Mit peinlicher Genauigkeit stand der Moment vor seiner Erinnerung. Er glaubte zu träumen. Noch kein Jahr war verflossen.

Bleich und ernst sorgte er für Alles, sagte ihr, wann sie ankommen werde, und faßte endlich ihre Hand. „Mira, Du hast Deinen Willen durchgesetzt, Deinen mir unbegreiflichen, unerklärlichen Willen. Weißt Du denn gar nicht, was ein solcher Abschied bedeutet? Kannst Du Dich denn wirklich so leicht von Deiner Heimath, von mir trennen? Ist das Deine Auslegung des Wortes: Bis der Tod uns scheidet?"

Der Eisenbahnzug war schon zu hören, da zog Mira hastig seine Hand an ihre Lippen. „Es ist ja, weil ich Dich über Alles liebe, weil mir Dein Glück höher als alles Andere steht. Ich will Dir Alles, Alles schreiben, und rufst Du mich dann wieder, so komme ich und will keine Sekunde zögern. Mein Herz bleibt hier, ich kann nur hier glücklich sein, aber erst muß Alles klar zwischen uns werden."

„Was ist unklar, was liegt zwischen uns, Mira?" rief er in höchster Erregung. „Liebst Du mich noch, so ist ja Alles gut, Welch' entsetzliches Mißverständniß ist dies? Bleibe hier, Du bist in einem fürchterlichen Irrthum befangen!"

Doch Mira riß sich los und eilte auf den Waggon zu. „Es soll nur von Dir abhängen. Die Liebe zu Dir treibt mich hinweg, Du sollst Alles erfahren!"

Er wollte sie zurückhalten, er versuchte es, doch der Zug rollte weiter. Noch einmal bog sie sich zum Fenster hinaus und winkte ihm zu, lächelnd mit Thränen in den Augen. Verwirrt, fassungslos starrte er ihr nach, welches Geheimniß bargen ihre Worte, welches Räthsel war in ihnen enthalten!

Und Mira lag schluchzend in ihrer Wagenecke, stellte sich seine Einsamkeit vor, begleitete ihn Schritt vor Schritt auf der Heimfahrt und eine überwältigende Sehnsucht nach der verlassenen Heimath befiel sie. Ja, sie wollte ihm Alles schreiben, ihm sagen, was sie so entsetzlich gequält, ihm aber vor Allem sagen, wie elend sie ohne ihn sei und wie sie nur den einen unaussprechlich heißen Wunsch hege, bald wieder bei ihm in Horstävel zu sein und auf's Neue ihr Glück in seinen Armen, an seinem Herzen zu finden. Aber indeß sie sich in neuen Zukunftshoffnungen wiegte, trug der brausende, rasselnde Eisenbahnzug sie schneller und

kam das Jahr 1830 mit seinen Stürmen und Umwälzungen. In Frankreich brach der Thron der Bourbonen zusammen, und Ludwig Philipp gelangte als konstitutioneller König an die Spitze der Gewalt. Um dieselbe Zeit kam in England der Herzog von Clarence durch den Tod seines Bruders als Wilhelm IV. auf den Thron, und Prinzessin Victoria von Kent wurde nunmehr die muthmaßliche Thronerbin. Eine Regentschaftsvorlage ordnete das neue Verhältniß, indem für den Fall des Ablebens des Königs während der Minderjährigkeit der Prinzessin die Herzogin von Kent als Regentin bestimmt, ihr jedoch ein Rath zur Seite gestellt wurde.

Die ersten Lebenseindrücke.

Bis hierher war die Prinzessin Victoria in harmloser Unwissenheit über ihre Thronaussichten belassen worden. Es scheint, daß ihre Erzieherin, die Baronin Lehzen, nunmehr das Heft in die Hand nahm und eine Erklärung des Sachverhalts veranlaßte, indem sie ihrer Schülerin zum ersten Male eine Stammtafel in das Geschichtsbuch legte. Sie brachte dadurch die Prinzessin zum Nachdenken und ließ sich dann von ihr über den wesentlichen Punkt abfragen. Ob dieser Zug mit Zustimmung der Herzogin unternommen wurde oder nicht, ist hier gleichgültig. Die Folge war jedenfalls, daß die Prinzessin, die von Natur eine starke Individualität war, jetzt, wenn nicht schon früher, aus der Hand der Herzogin herauswuchs, wohingegen die Erzieherin, die, wie Herzog Ernst von Coburg in seinen Denkwürdigkeiten schreibt, eine sehr kluge Frau war und unzweifelhaftes Regierungstalent besaß, größern Einfluß erlangt und manches eingeleitet zu haben scheint. Das Parlament hatte weiter 10 000 Pfd. Sterl. jährlich für die Hofhaltung der jungen Thronerbin ausgeworfen. Sie erschien bei großen Hofempfängen, begann dann und wann das Theater zu besuchen, fehlte jedoch bei der Krönung, was zu allerlei Bemerkungen Anlaß gab. Es ist heute kein Geheimniß, daß verschiedene Mitglieder der Königsfamilie, besonders aber Wilhelm IV., die Herzogin von Kent und ihren Bruder Leopold, überhaupt die sämmtlichen Coburger, mit ganz besonderer Abneigung auszeichneten. Prinz Leopold war der langen Unthätigkeit durch Erhebung auf den neuen belgischen Thron entrissen worden, die Herzogin von Kent war nun Mutter der Thronerbin. Die Thronerbin selbst wuchs zur Jungfrau heran. Da begann man hüben und drüben an Verbindungen zu denken und suchte sich gegenseitig die Pläne zu durchkreuzen.

Die Mädchenjahre bis zur Thronbesteigung.

In Coburg waren die beiden Söhne des regierenden Herzogs Ernst I., die Prinzen Ernst und Albert, um diese Zeit 18 und 17 Jahre alt geworden. Die alte Mutter des Herzogs, die gestorben war als Albert zwölf Jahre zählte, hatte den stillen Herzenswunsch gehegt, daß es im Laufe der Zeit zu einer Verbindung zwischen dem jüngern der beiden Prinzen und ihrem andern Enkelkinde, der englischen Thronerbin, kommen möge. Mit diesem Wunsch vor Augen, der wohl auch von andern Mitgliedern der Familie getheilt wurde, machte Herzog Ernst im Frühjahr 1836 mit seinen beiden Söhnen eine Reise nach England und verweilte vier Wochen im Palaste zu Kensington bei seiner Schwester. Der Empfang am Königshofe beschränkte sich auf das geringste Maß der üblichen Höflichkeit. Im Hause der Tante und sonst in der englischen Gesellschaft verlebten indessen Vater und Söhne angenehme Tage.

Um diese Zeit, wo Prinzessin Victoria bereits ihr 17. Jahr vollendet hatte, begannen die Candidaten für ihre Hand sich zu mehren. Es waren ihrer ein halbes Dutzend von verschiedenen Seiten angemeldet. Man darf heute sagen, daß der König alle Andern dem Coburger vorzog und besonders den Prinzen Alexander der Niederlande begünstigte. Dagegen war die Herzogin von Kent für ihren Neffen und für keinen Andern. König Wilhelm suchte die Thronerbin an den Hof zu ziehen, um seine Kandidaten vorzuführen; die Herzogin war darauf bedacht, ihr Kind in stiller Zurückgezogenheit von fremden Einflüssen fernzuhalten. Am 21. August dieses Jahres wurde des Königs Geburtstag in Windsor des Sonntags wegen in der Stille gefeiert. Es waren gleichwohl an hundert Personen zur Tafel gezogen. Die Herzogin von Kent saß zur Rechten, eine seiner Schwestern zur Linken des Königs, Prinzessin Victoria ihm gegenüber. Auf Ersuchen der Königin wurde die Gesundheit des Königs ausgebracht; dieser erhob sich darauf zu folgender Rede:

„Ich hoffe zu Gott, daß mein Leben noch neun Monate erhalten bleiben wird, denn später würde im Falle meines Todes keine Regentschaft mehr in Kraft treten. Ich würde also dann die Befriedigung haben, die königliche Machtvollkommenheit in den Händen der jungen Dame dort zu lassen, welche die muthmaßliche Erbin des Thrones ist, und nicht in den Händen einer Person, die gegenwärtig neben mir sitzt, die von schlechten Rathgebern umgeben und selbst unfähig ist, mit Anstand in der Stellung zu handeln, in welche sie alsdann versetzt werden würde. Ich sage es hier unbedenklich, daß ich von dieser Person beleidigt, gröblich und unausgesetzt beleidigt worden bin, allein ich bin entschlossen, nicht länger ein mir gegenüber so achtungswidriges Verfahren zu dulden. Unter Anderm habe ich besonders über die Art und Weise zu klagen, wie die junge Dame von meinem Hofe ferngehalten worden ist. Sie ist wiederholt von meinen Hofempfängen zurückgehalten worden, bei welchen sie immer hätte erscheinen sollen. Aber es steht vollständig bei mir fest, daß dergleichen nicht wieder vorkommen soll. Man soll erfahren, daß ich König bin, und ich werde mein Ansehen schon in Achtung zu setzen wissen. In der Folge bestehe ich darauf und befehle, daß die Prinzessin bei allen Gelegenheiten an meinem Hofe erscheint, wie es ihre Pflicht erheischt."

Wilhelm IV. war wegen seiner königlichen Grobheit bekannt, der höfische Ausdruck lautete „seemännische Derbheit", allein diese Rede, die Greville, der Sekretär des geheimen Rathes, nach den Aufzeichnungen eines Ohrenzeugen hinterlassen hat, übertraf denn doch alles Frühere. Die gute Königin Adelaide war entsetzt, Prinzessin Victoria schwamm in Thränen, die schwer gekränkte Herzogin von Kent sprach kein Wort, kündigte aber ihre sofortige Abreise an und befahl ihren Wagen. Schließlich kam es dann doch zu einer Art Versöhnung und die Herzogin reiste erst am folgenden Tage. Der Wunsch des zornigen Königs aber ward erfüllt. Er lebte nach jener unhöflichen Rede noch zehn Monate und verschied am 20. Juni 1837 in seinem Palaste zu Windsor beim ersten Tagesgrauen. Um 5 Uhr in der Frühe pochten der Erzbischof von Canterburh und der Lordkämmerer, die vom Todtenlager des hingeschiedenen Monarchen herbeigeeilt waren, an die Pforte des Palastes in Kensington. Der stille rothe Bau ruhte in tiefem Schlafe. Es dauerte geraume Zeit, bis nur der Pförtner erwachte und die beiden Herren, welche in wichtiger Angelegenheit eine Audienz bei der Prinzessin nachsuchten, erst in den Hof und dann in einen Saal im Erdgeschoß einließ. Nach längerem Warten und verschiedenem Parlamentiren erschien endlich die Kammerfrau und erklärte, die Prinzessin ruhe in so süßem Schlummer, daß sie nicht daran denken könne, sie zu wecken. Da riß den beiden Großwürdenträgern die Geduld und sie sprachen: „Wir kommen in Staatsgeschäften zu unserer Königin, und selbst ihr Schlaf muß dafür gestört werden." Und einige Minuten später trat im Nachtgewande und Pantoffeln, einen Shawl um die Schultern geschlagen, über welchen das blonde, aufgelöste Haar herabwallte, ein junges Mädchen mit bethränten Augen, aber gesammelt und gefaßt in das Gemach und vernahm die Trauerkunde vom Tode des Königs und Oheims und die Huldigung als Souveränin des Landes. Ihr erstes Wort war an den Erzbischof gerichtet: „Ich bitte Sie für mich zu beten" und alle drei knieten nieder. Das war die erste Regierungshandlung der Königin Victoria

Verlobung und Vermählung.

Im Mai 1839 stand die junge Königin fassungslos vor dem Rücktritt des Ministeriums, das sich mit einer Majorität von fünf Stimmen nicht zufrieden gab. Bei einer Unterredung mit Lord John Russel weinte sie ununterbrochen, und sie erschien nicht bei der Tafel und nicht im Salon. Melbourne rieth ihr, den Herzog von Wellington zu berufen. Dieser sagte, er sei zu alt, um ihr wirksam dienen zu können, auch sei es das Richtige, wenn der Führer des Unterhauses Premier-Minister werde, sie möge ihn berufen. Sie bat den Herzog, es dem Sir Robert Peel auszurichten, dieser aber meinte, die Berufung müsse von der Königin selbst erfolgen. Sie schrieb ihm gleich darauf, und als er sich präsentirte, empfing sie ihn so freundlich, daß er nicht ahnte, wie wenig sie ihn zu leiden vermochte. Aber sie zog bald andere Saiten auf. Peel verlangte, daß alle Damen, die hohe Funktionen im königlichen Hofstaat bekleideten, zugleich mit den Ministern zurücktreten müßten. Hierzu verweigerte die Königin ihre Zustimmung. Peel glaubte auf seiner Forderung beharren zu müssen, und als die Königin nicht nachgab, legte er den Auftrag, ein Ministerium zu bilden, zurück und das alte Ministerium blieb an der Spitze der Geschäfte.

Am 23. November 1839 wurde der Geheime Staatsrath zusammenberufen, weil die Königin ihm ihre Absicht, sich zu vermählen, mittheilen wollte. Achtzig Geheimräthe, darunter der Herzog von Wellington, waren versammelt. Alle hatten Platz genommen, als die Flügelthüren geöffnet wurden und die Königin im einfachen hohen Kleide eintrat, mit einem Armband geschmückt, in welches ein Miniaturbild des Prinzen Albert von Sachsen-Coburg eingelassen war. Sie verlas die Erklärung mit heller, sonorer Stimme, aber ihre Hände zitterten so sehr, daß es unbegreiflich erschien, wie sie die Schrift auf dem heftig bewegten Papier lesen konnte. Sie schrieb noch am nämlichen Tage allen ihren Verwandten und kündigte ihnen die Verlobung an. Am vorhergehenden Tage hatte sie die Herzogin von Gloucester getroffen und ihr gesagt, sie werde am nächsten Tage die Erklärung abgeben, worauf die Herzogin fragte, ob das nicht etwas recht Beängstigendes sei? Die Königin sagte: „Ja, ich habe aber vor kurzer Zeit etwas weit Beängstigenderes gethan." — „Was war das?" fragte die Herzogin. — „Ich habe dem Prinzen Albert einen Heirathsantrag gemacht."

Prinz Albert von Coburg-Gotha pflegte gelegentlich einen Besuch in Windsor zu machen. Es wird erzählt, daß die Königin mit ihm tanzte und ihm viele Aufmerksamkeiten erwies, die sie Anderen nie gewährte. Auf einem Balle schenkte sie ihm einen Blumenstrauß. Die Uniform des Prinzen war aber bis oben zugeknöpft, und er wußte deßhalb nicht, wohin er den Strauß stecken sollte. Im Geiste Walther Raleigh's aber ergriff Prinz Albert ein Federmesser, machte einen Schnitt in seine Uniform unmittelbar über dem Herzen und steckte die Blume hinein. Es heißt, daß die Königin den Prinzen durch die Frage ermuthigte, ob er England gern habe. Der Prinz antwortete: „Sehr gern." Am nächsten Tage wiederholte sie dieselbe Frage, und dieselbe Antwort wurde ihr zu Theil. Am dritten Tage wurde die Frage so zugespitzt, ob er gern in England leben möchte. Dadurch beherzter geworden, ging Prinz Albert auf das Thema ein, und die Sache war abgemacht. Prinz Albert selbst schrieb an seine Großmutter in Gotha: „Die Königin ließ mich allein auf ihr Zimmer kommen und erklärte mir mit einem echten Ausbruch der Zuneigung, daß ich ihr ganzes Herz gewonnen habe und sie unendlich glücklich machen würde, falls ich das Opfer bringen könne, ihr Leben mit ihr zu theilen. Denn sie erblickte darin ein Opfer. Das Einzige, was sie quälte, war, daß sie meiner nicht würdig wäre."

In der Heirathsangelegenheit hatte die Königin ganz selbstständig gehandelt, ohne auch nur einmal Melbourne zu Rathe zu ziehen. Gerüchte waren aber bis zu ihm gedrungen, er sagte ihr davon und meinte, wenn etwas an der Sache wahr sei, so müßten die Minister davon unterrichtet werden. Sie erklärte, sie habe ihm nichts mitzutheilen; vierzehn Tage später sagte sie ihm, Alles sei abgemacht Am 10. Februar 1840 wurde die Hochzeit gefeiert.

Der Prinzgemahl.

Es war ein musterhaftes, harmonisches Familienleben, welches Königin Victoria mit ihrem jungen Gemahl führte. Prinz Albert hatte es als seine Aufgabe erkannt, auf eine eigene Stellung und eigenen Einfluß ganz zu verzichten und in der Stellung seiner Gattin ganz aufzugehen. Auf die Dauer hätte der Premier die zwei Stellungen, an der Spitze des Kabinets und als vertrauter Berather und Sekretär der Herrscherin, nicht vereinigen können. Da fügte sich nun der Prinz geschickt und zu rechter Zeit ein und strebte, die vermittelnde, sozusagen unsichtbare Person zwischen der Regierung und der Krone zu werden. Er lernte und arbeitete, um das Ergebniß seiner Erkenntniß für seine Gemahlin und durch sie dem Lande nutzbar zu machen, und da er ein Mann von hohen Anlagen und unersättlichem Wissensdurst war und auf allen Gebieten die besten Lehrmeister zur Verfügung hatte, so darf man wohl sagen, daß seit langer Zeit die Krone Englands nicht so gut berathen war als in den Tagen, nachdem Prinz Albert seine eigentlichen Lehrjahre überstanden hatte. Es ist möglich, daß der Prinz dem Herzen des englischen Volkes näher gerückt wäre, wenn es kleine menschliche Schwächen an ihm entdeckt hätte, oder wenn er sich in des Volkes Neigungen, in seine nationalen Sports hineingefunden hätte. Indessen die ersten Eindrücke und auch die Personen, mit denen man ihn umgab, waren einer solchen Annäherung nicht günstig, und der Prinz zog sich auf seine Familie zurück, bis ihn sein Interesse für Kunst und Wissenschaft, für Landwirthschaft und für die Industrie später mit den bedeutenden Männern des Landes in nähern Verkehr brachte.

Zwei Attentate.

Zwei Attentate sind gegen die Königin Victoria schon in den ersten Jahren ihrer Regierung (1840 und 1842) verübt worden. Am 10. Juni 1840 fuhr die Königin in einer niedrigen Kalesche mit dem Prinzen Albert zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags den „Constitution Hill" hinauf, als ein etwa 18jähriger Bursche zwei Pistolen auf sie abschoß; beide Schüsse verfehlten aber ihr Ziel. Der Attentäter stand im Green Park außerhalb des Gitters, aber nur wenige Meter vom Wegen entfernt; es war ein Wunder, daß die Schüsse fehlgingen. In ein paar Minuten wurde er widerstandslos festgenommen und abgeführt. Die Königin, welche keinen Augenblick die Fassung verloren hatte, fuhr sofort zur Herzogin von Kent, um jedem beunruhigenden Gerüchte zuvorzukommen, dann aber führte sie ihre ursprüngliche Absicht, eine Spazierfahrt zu machen, aus. Es war inzwischen bekannt geworden, daß man ein Attentat auf ihr Leben versucht hatte, und sie wurde mit unbeschreiblichem Jubel von einer ungeheuren Menschenmenge empfangen, die sich zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen angesammelt hatte. Es bildete sich ein ungeheurer Zug, der sie im Schritt zum Palaste zurückbegleitete. Sie benahm sich bei dieser Gelegenheit mit Muth, Selbstbeherrschung und vollkommenem Takte, und die Menge gab sich einer spontanen, tiefen Empfindung für sie hin, wodurch sie tief gerührt wurde.

Im Juni 1842 wurde wieder auf die Königin geschossen, und zwar fast auf demselben Platze wie zwei Jahre vorher. In einem Berichte über diesen Vorfall heißt es: Die Königin wußte, daß der Versuch schon am vergangenen Tage beabsichtigt war und daß der Uebelthäter noch nicht festgenommen sei; dennoch wollte sie ausgehen, ohne daß irgend welche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden waren. Das war sehr tapfer, aber auch unklug. Es wäre besser gewesen, wenn sie zu Hause geblieben oder nach Claremont gegangen wäre und hätte die Polizei den Mann suchen oder einige Vorsichtsmaßregeln treffen lassen. Der Fall ist sehr merkwürdig, denn der Mörder verrieth kein Anzeichen von Wahnsinn und es war kein Grund oder Anlaß für das Verbrechen zu entdecken.

Tod des Prinz-Gemahls.

Der Prinz-Gemahl begann im Winter 1860 auf 1861 zu kränkeln, hielt sich aber noch wacker aufrecht. Im Frühjahr 1861 erfolgte in Preußen der Thronwechsel, der Prinz von Wales bezog die Universität Cambridge und die Königin feierte den einundzwanzigsten Jahrestag ihrer Vermählung. Im Herbst folgte auf einen Ausflug nach Irland der gewöhnliche Aufenthalt des Hofes in Balmoral. Der Prinzgemahl hatte fortwährend über leichtes Unwohlsein geklagt, seine regelmäßigen Beschäftigungen aber nicht unterbrochen. Inzwischen hatte sich der Prinz in rauher Luft eine Erkältung zugezogen, und ein schleichendes Fieber warf ihn aufs Krankenlager. Man hoffte auf Besserung, aber nach acht Tagen, gegen den 8. Dezember, trat ein schneller Verfall der Kräfte ein. Am 14. um Mitternacht verkündete die große Glocke der Kathedrale von St. Paul, daß der Prinzgemahl aus den Reihen der Lebenden geschieden und Königin Victoria mit 42 Jahren Wittwe geworden war. Bald nach dem Tode ihres Gemahls griff Königin Victoria zur Feder, um ihm ein literarisches Denkmal zu setzen. Sie schrieb zuerst über das Jugendleben des Prinzen Albert, dann das Werk: „Blätter aus dem Tagebuche unseres Lebens im Hochland", dem unter dem Titel „Neue Blätter aus dem Tagebuche unseres Lebens im Hochland" eine Fortsetzung folgte. Diese Bücher geben das treueste Bild des gemüthlichen Familienlebens in Balmoral. Sie sind merkwürdig wegen des schlichten, herzlichen Tones, in dem sie geschrieben sind. Sie beweisen, mit welcher Liebe die Königin an ihrem Gatten und an ihren Kindern hing, und wie sie sehr bestrebt war, ihr häusliches Glück, um dessen Verlust sie so sehr trauerte, aller Welt bekannt zu geben.

Königin Victoria als Wittwe.

Der schwerste Schlag für die Königin war der Tod ihres Gemahls. Sie war lange untröstlich, trug durch Jahre Trauerkleider und wollte eine geraume Zeit nichts von Festlichkeiten wissen. Sie bezeugte allen Wittwen besondere Sympathie und Theilnahme und äußerte mehrmals, sie seien ihre Schwestern im Leide. Zehn Jahre später hatte sie große Angst und Sorge um ihren ältesten Sohn. Der Prinz von Wales erkrankte Ende November 1871 am Typhus und sein Zustand war so bedenklich, daß man für sein Leben fürchtete und in allen Kirchen Englands Gebete für ihn abgehalten wurden. Die ehrwürdige Matrone, die segnend ihre Hände über siebzig lebende Nachkommen breitete — sie war ein rührender Anblick. Sie, die ihre Kinder mit außerordentlicher Zärtlichkeit liebte und auch, wenn sie fern von ihr weilten, mit liebevollem Interesse an allen Einzelheiten ihres Lebens Antheil nahm — sie mußte den Tod von drei Kindern im schönsten Menschenalter erleben. Prinzessin Alice, die Großherzogin von Hessen, starb mit zwei Kindern an Diphtheritis im Jahre 1878; Prinz Leopold, Herzog von Albany, starb an einem epileptischen Anfalle im Jahre 1884, und erst vor einem halben Jahre starb Alfred, Herzog von Coburg, der zweitälteste Sohn. Der Tod des Gatten der ältesten Tochter, des Kaisers Friedrich, war ein ebenso harter Schlag, und nicht weniger betrübte sie das tragische Hinscheiden des Schwiegersohnes Prinzen Heinrich von Battenberg, der auf einer afrikanischen Kriegsexpedition starb. Von vielen Enkeln, denen sie ins Grab sehen mußte, war der letzte der Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der in Südafrika den Strapazen des Krieges erlag. Auch die Sorge um die Kaiserin Friedrich hat sie in letzter Zeit schwer bedrückt.

---

schneller fort. Jede Sekunde führte sie weiter hinweg. Unüberlegt und gedankenlos vergrößerte sie, trotz ihrer Sehnsucht, ihrer Liebe, die Entfernung von Saldow, von der Heimath, von Allem was sie beglückte und ihren Lebensinhalt ausmachte. Hätte sie sich selbst verstanden und einen Blick in die Zukunft thun können, sie wäre lieber zu Fuß zurückgepilgert, hätte sich hinausgestürzt, die fliehende Zeit zu halten versucht, die ihr Glück entführte — aber blind nach allen Richtungen hin, fuhr sie weiter, den Weg mit flüchtigen Blumen bestreuend, die ihr den Abgrund verbargen, dem sie zueilte.

* * *

Miras Abreise fand nur eine Beurtheilung. An eine wirkliche Krankheit ihrer Stiefmutter glaubte Niemand; Saldow wäre in dem Falle doch sicherlich mitgegangen. Von einem Zerwürfniß hatte man zwar nichts gehört, es mußte aber doch vorliegen und zweifellos schon tiefgehend sein, um einen so außergewöhnlichen Schritt zu erklären. Die ganze Sache war zu auffallend, um unbesprochen zu bleiben. —

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Januar 1901.

* **Hoftrauer.** Wegen Ablebens der Königin Viktoria von Großbritannien und Irland legt der Großh. badische Hof die Trauer auf 8 Wochen bis zum 12. Februar einschließlich an, und zwar vom 23. Januar bis 2. Februar nach der 3., vom 3. bis 12. Februar nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

* **Audienz beim Großherzog** hatten gestern u. A. Landgerichtsrath Dr. Trolle, Staatsanwalt Dr. Grossellinger, Königl. Rumänischer Generalkonsul Karl Simon und Oberbuchhalter Pfeifer in Mannheim.

* **In den Ruhestand versetzt** hat der Großherzog den Bezirksingenieur Hermann Selden bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit.

* **Von der Gendarmerie.** Der Kommandant des dritten Gendarmerie-Distrikts, Oberst Alfred Wolff, wurde zum Corps-Commandeur der Gendarmerie ernannt.

* **An der hiesigen Kochschule für Frauen und Mädchen** beginnt am Donnerstag, 21. Februar, ein neuer Unterrichtskurs. Näheres ist aus der Annonce in dieser Nummer ersichtlich.

* **Artillerie-Freiwillige.** Das Feldartillerie-Regiment Nr. 63 (Garnison Mainz, später Frankfurt a. M.) nimmt für 1901/1902

zweijährig Freiwillige an. Reflektanten müssen von gesundem und kräftigem Körperbau und frei von Fehlern sein, gute Sinnesorgane und eine Mindestgröße von 1,62 cm haben. Dieselben haben dem Regiment unter Angabe ihrer Adresse ihren Meldeschein einzusenden, worauf ihnen dann weitere Meldung zugehen wird; auch kann persönliche Anmeldung am 1. und 15. j. Mts. 9 Uhr Vormittags unter Vorzeigung des genannten Scheines auf dem Regiments-Geschäftszimmer in Mainz (Münsterstraße) erfolgen.

* **Großherzogliches Institut Mannheim.** Aus Anlaß der Neubesetzung der Vorsteherinstelle am Großh. Institut Mannheim erklärte sich der Stadtrath auf den Vortrag des Herrn Oberbürgermeisters Beck, entsprechend dem Antrag des Verwaltungsraths einhellig damit einverstanden, daß diese althergebrachte Anstalt mit rühmlicher Vergangenheit der Stadt Mannheim dauernd zu erhalten und, so weit erforderlich, den heutigen Anschauungen der Eltern über weibliche Jugenderziehung anzupassen sei. Das Großherzogliche Institut vervollständigt damit die vorhandenen Einrichtungen auf dem Gebiete des städtischen Lehr- und Erziehungswesens, welche dazu bestimmt sind, den Bedürfnissen der verschiedenen Bevölkerungsklassen unserer im raschen Wachsen begriffenen Stadt Rechnung zu tragen. Die betheiligten Kreise werden von dem festen Entschluß der Gemeindebehörde zur Neukonsolidirung und Erweiterung auch dieser städtischen Anstalt mit besonderem Interesse Kenntniß nehmen.

* **Kaufmännische Schiedsgerichte.** Der deutsche Reichstag wird sich demnächst mit einem Antrage des nationalliberalen Abgeordneten Bassermann zu beschäftigen haben, durch den die Reichsregierung aufgefordert werden soll, einen Gesetzentwurf zur Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte auszuarbeiten. Aehnliche Aufforderungen richtete der Reichstag bereits im Jahre 1897 nach der Verabschiedung des neuen Handelsgesetzbuches und im Jahre 1899 durch einen Initiativ-Antrag Agster-Bassermann an die Reichsregierung. Bisher ist es jedoch nicht gelungen, die gesetzgebenden Körperschaften zum Vorlegen eines derartigen Gesetzentwurfes zu veranlassen. Welche Bedeutung dieser Angelegenheit in den betheiligten Kreisen beigemessen wird und welches Interesse besonders von den organisirten Handlungsgehilfen der Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte entgegengebracht wird, geht u. A. daraus hervor, daß jetzt sofort nach Zusammentritt des deutschen Reichstages, sämmtliche Reichstagsabgeordneten von der Verwaltung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes eine Denkschrift mit Abänderungsvorschlägen zum Antrage Bassermann überreicht worden ist. In dieser Denkschrift sind hinsichtlich der Gestaltung kaufmännischer Schiedsgerichte folgende Leitsätze aufgestellt: „Diese besonderen Gerichte sind als selbstständige Abtheilungen den Gewerbegerichten anzugliedern; die Gerichte bestehen aus einem Vorsitzenden und mindestens einem Stellvertreter desselben, sowie der erforderlichen Zahl von Beisitzern; die Zahl der letzteren soll mindestens vier betragen; der Vorsitzende, sowie dessen Stellvertreter dürfen weder Prinzipal noch Gehilfe sein. Die Beisitzer werden mittelst Wahl der Prinzipale und Handlungsgehilfen in getrennter Wahlhandlung bestellt. Die Wahl ist unmittelbar und geheim; zum Beisitzer soll nur berufen werden, wer das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens einem Jahre wohnt oder beschäftigt ist. Zur Theilnahme an den Wahlen soll berechtigt sein, wer das 21. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirk des Gerichts Wohnung oder Beschäftigung hat; den Gerichten sind alle Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienstvertrag zu überweisen; die Berufung gegen Urtheile dieser Gerichte ist nur zulässig, wenn der Werth des Streitgegenstandes den Betrag von fünfhundert Mark übersteigt." Eingaben in demselben Sinne sind außerdem, wie man uns mittheilt, dem Bureau des Reichstages von rund 500 Ortsvereinen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in diesen Tagen zugegangen.

* **Der Arbeitsunterricht der Knaben,** der in unsern Nachbarländern: in Frankreich, der Schweiz, Schweden, England, Rußland und ganz besonders auch in Nordamerika die eifrigste Förderung und Pflege erfährt, macht auch in unserem Heimathlande wesentliche Fortschritte. So wurde beispielsweise in jüngster Zeit in Königsberg der Knabenarbeitsunterricht an der Volksschule eingeführt, und in Chemnitz eine besondere Knabenarbeitsschule erbaut; in Gütersloh in Westfalen, in Bredstedt in Schleswig und München-Gladbach (Rheinprovinz) sind Schülerwerkstätten neu errichtet worden; in Nürnberg hat die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (vormals Schuckert) eine Schülerwerkstatt mit dem Knabenhort verbunden, während in Mainz der Handfertigkeitsunterricht für Knaben an der Volksschule und hierauf auch an der Realschule und dem Gymnasium eingeführt wird. In unserer Nachbarschaft Heidelberg finden wir den Arbeitsunterricht gleichfalls in der Volksschule und an der Oberrealschule. Karlsruhe hat schon bald zehn Jahre seine Schülerwerkstätten für die Volks- und Mittelschüler; das dortige Gymnasium hat seine eigene Werkstatt; die Schüler des Realgymnasiums und der Realschule besuchen dagegen die städtische Arbeitsschule. Hier in Mannheim besteht nur eine städtische Knabenarbeitsschule, während bis jetzt der Handfertigkeitsunterricht an keiner der hiesigen Mittelschulen Eingang gefunden hat.

* **Der Verein Deutscher Kampfgenossen** hielt am letzten Sonntag, 20. Januar seine 17. ordentliche Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Kamerad August Henrich, dankte den Mitgliedern für den zahlreichen Besuch, sprach seine Freude über das Blühen und Gedeihen des Vereins aus und widmete dem Großherzog von Baden, dem hohen Protektor des Vereins, ein dreifaches Hoch. Alsdann gedachte derselbe der dahin geschiedenen Kameraden und forderte die Versammlung auf, sich zu Ehren derselben von ihren Sitzen zu erheben. Der Rechner Kamerad J. Gutmann legte alsdann die Jahres-Abrechnung vor. Die Einnahmen betrugen 5815 Mk. 17 Pfg., die Ausgaben 5178 Mk. 17 Pfg. An Sterberenten wurden ausbezahlt 1600 Mk., an Krankenrente 1900 Mk. Das Gesammt-Vermögen des Vereins beträgt 5456 Mk. 56 Pfg. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 270. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebniß: August Hennrich, 1. Vors., Joh. Jakob Reinhart, 2. Vors., J. Gutmann, Rechner, Joh. Ph. Christ, Schriftführer; als Beisitzende wurden gewählt: J. Ferkel, J. M. Zick, O. Bohn, Joh. Ch. Goganzer, J. Zimmermann, A. Wirth, J. Siebert, G. A. Diel, als Revisoren die Herren A. Lein, Hch. Schmitt und J. Lohnert. Wir wünschen dem Verein noch ferneres Blühen und Gedeihen.

* **Die frühere amtliche Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und Chemische Versuchsstation von Dr. Biffinger & Henking** hier, in welche an Stelle des verstorbenen Herrn Henking kürzlich der approb. Nahrungsmittelchemiker und Handelschemiker Dr. Graff als Theilhaber eingetreten, ist, wie wir erfahren, neben ihrer bisherigen amtlichen und privaten Thätigkeit mit der amtlichen Thätigkeit für die Stadt Weinheim unter der Bezeichnung „Gemeindelaboratorium der Stadt Weinheim" betraut und seitens Großh. Min. d. Innern als solches bestätigt worden. — Die Untersuchungsanstalt, welche im Jahre 1872 gegründet ist und deren Laboratorien sich in D 1, 3 über drei Stockwerke erstrecken, in welchen die verschiedenen Zweige der Untersuchungsthätigkeit untergebracht sind, führt nach wie vor ebensowohl für Private wie für Behörden chemische Untersuchungen technischer Art zur Ermittelung des Handelswerthes von Produkten und Stoffen verschiedenster Art, sowie Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln auf Verfälschungen und dergl., endlich auch bakteriologische und mikroskopische Untersuchungen aus. Auf letzterem Gebiete ist es u. A. der Anstalt im verflossenen Jahre gelungen, bei Trinkwasser-Untersuchungen, welche sie im Auftrage eines Königl. Bayr. Bezirksamtes während einer Typhus-Epidemie in der Pfalz vorzunehmen hatte, in einem Brunnen Typhus-Bakterien, die Erreger der gefürchteten Typhuskrankheit festzustellen."

* **Dementi.** Die „Bad. Landesztg." in Karlsruhe schreibt: Von betheiligter Seite für unrichtig erklärt wird die von uns wiedergegebene Meldung, wonach Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer in Freiburg vor nicht langer Zeit Gelegenheit gehabt hätte, einem Rufe nach Mannheim Folge zu leisten. (Die Nachricht trug den Stempel der Erfindung an der Stirn. Red. d. G.)

* **Ein größeres Bombardement** mit Gläser und Bierplättchen, welches am 25. November in der Wirthschaft von Adam Mitmeher auf dem Lindenhof stattfand, fand gestern vor dem Schöffengericht sein Nachspiel. Wegen Werfens und Sachbeschädigung erhielten: Taglöhner Karl Reinhard Schiemer aus Osterburken 14 Tage Haft, Former Adolf Otto Reidhardt von hier, Eisendreher Georg Friedrich Eckart von hier, Schlosser Anton Horst aus Oedheim je 10 Tage Haft, Former Albert Georg Lenze von hier, Former Wilhelm Stein von hier und Former Theodor Leiser von hier je 5 Tage Haft.

* **Warnung für Milchpantscher.** Eine exemplarische Strafe von M 1000 und 6 Wochen Gefängniß erhielt von dem Großh. hessischen Landgericht in Darmstadt (I. Strafkammer) gestern der Milchhändler Adam Delp von Hüttenfeld, welcher die von seinen Unterlieferanten gelieferte Milch jahrelang abrahmte und als Vollmilch von seinem Sohn Hermann und seiner Tochter Margarethe in Mannheim verkaufen ließ. Sohn und Tochter erhielten je 100 M Geldstrafe. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Eheleute Delp in der gemeinsten Weise die Milch entrahmten. Um ein Gewicht, welches der polizeilichen Verordnung in hiesiger Stadt entspricht, zu bekommen, setzten sie der Milch in raffinirter Art soviel Wasser hinzu, bis das Gewicht der Verordnung entsprach. Die Frau konnte zu dem Termin wegen Krankheit nicht erscheinen und wird später die verdiente Strafe erhalten. Die Anzeige machte das Großh. Bezirksamt Mannheim auf Grund der Meldung des Schutzmanns Schumacher hier, welcher mit der Milchkontrolle in hiesiger Stadt betraut ist. Dieser hatte von dem Sohn Hermann Delp eine verdächtige Milchprobe entnommen; die chemischen Untersuchungen wurden in dem Mannheimer amtlichen Laboratorium von Dr. Cantzler ausgeführt. Derartige Strafen sollten von jedem Gericht, besonders hier ausgesprochen werden, damit das Hauptnahrungsmittel, die Milch, von der die Gesundheit des Menschen fast vollständig abhängt, in reiner Qualität verabreicht wird und den Milchhändlern die Lust am Pantschen vergeht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 25. Jan. Ueber Lappland ist nunmehr der neue nordische Luftwirbel auf den abnormen Barometerstand von 720 mm vertieft worden, anderseits aber hat sich der Hochdruck von über 775 mm über Mittelfrankreich nunmehr auch nach Süddeutschland ausgebreitet. Diese Gegensätze rufen über der ganzen Ostsee heftige Stürme hervor, welche aber zur baldigen Abflachung des erwähnten Luftwirbels beitragen. Für Freitag und Samstag ist noch immer mehrfach bewölktes, aber in Süddeutschland nur zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 24. Januar.

1. Im Hause H 2, 6 brach gestern Abend 1/4 7 Uhr ein Kaminbrand aus, der von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde.
2. Zwei Körperverletzungen — in der Wirthschaft Werftstraße 5 und im Hause 15. Querstraße 65 verübt — gelangten zur Anzeige.
3. Verhaftet wurden:
   a. die Kellnerin Katharina Brinzius von Stahlberg wegen Diebstahls;
   b. 16 weitere Personen wegen verschiedener Uebertretungen, darunter 9 Bettler und Landstreicher.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Edingen,** 24 Jan. Der bereits seit 7 Jahren in Seckenheim stationirte Gendarm Bachmann wurde zum Vice-Wachtmeister ernannt und wird derselbe auf 1. März 1901 seine neue Dienststellung in Mannheim antreten. — Herr Bachmann ist ein pflichttreuer beliebter und jederzeit zuvorkommender Beamter. Wir gratuliren demselben zu seiner wohlverdienten Beförderung und wünschen demselben ferneres Wohlergehen.

B. N. **Karlsruhe,** 23. Jan. Die Amtsdauer des am 25. April 1892 gewählten derzeitigen Oberbürgermeisters geht zu Ende und es ist deshalb zufolge bezirksamtlicher Anordnung die Wahl eines Oberbürgermeisters auf Samstag, 9 Februar, Vormittags anberaumt.

* **Karlsruhe,** 22. Jan. Ueber die Explosion, welche sich hier ereignete, wird noch geschrieben: In dem Keller der lithographischen Anstalt von Geisendörfer fand eine Explosion statt, bei der die 20 Jahre alte Einlegerin Paula Raber aus Rußheim, der 34 Jahre alte verheirathete Hilfsarbeiter Heinrich Seufert schwer und der 14 Jahre alte Lehrling Fridolin Haas aus Unterbalbingen leicht verletzt wurden. Die Explosion wurde dadurch hervorgerufen, daß der Hilfsarbeiter im Keller sog. Material (bestehend aus einem Gemisch von Benzin und Terpentin) zum Reinigen der Druckwalzen holen sollte, wobei er ein offenes Licht verwendete und mit demselben der das Material enthaltenden Kanne zu nahe kam. Die Einlegerin Raber sollte ihm dabei behilflich sein. Der Lehrling Haas stand oben im Hof vor der offenen Kellerthüre und wurde an die gegenüberliegende Hofwand geschleudert. Die Explosion war so stark, daß der Fußboden der darüber befindlichen Werkstätte herunterbrach und den dort arbeitenden Maschinenmeister Käntzlein mit hinunterriß. Er erlitt nur eine unbedeutende Fußverstauchung. Herr Geisendörfer, der der Einlegerin Raber die brennenden Kleider vom Leibe riß, erlitt leichte Brandwunden an den Händen.

BN. **Offenburg,** 22. Jan. Der älteste Bürger unserer Stadt, Herr Matthias Schwendemann, ist gestern Vormittag im Vincentiushause, nachdem er noch am Neujahrstage in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische sein 93. Wiegenfest gefeiert hatte, gestorben.

* **Konstanz,** 22. Jan. Die Handwerkskammer Konstanz, welche die Kreise Konstanz, Villingen und Waldshut umfaßt, und deren Gesammtausschuß traten gestern hier erstmals zusammen. Die Versammlung wurde in Anwesenheit des Gewerbereferenten im Ministerium des Innern, Geh. Oberregierungsrath Braun, vom Großh. Landeskommissär mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er die Aufgaben und Ziele der Handwerkskammern darlegte. Sodann stellte er als Kommissär der Aufsichtsbehörde den Geh. Reg.-Rath Jung vor, welcher nun den Vorsitz übernahm. In den Vorstand, der nach dem Statut aus dem Vorsitzenden und 5 Mitgliedern besteht, wurden gewählt: als Vorsitzender: Malermeister Eduard Emele in Konstanz; als Mitglieder: Schreinermeister Sättele in Konstanz, Zimmermeister Angebrandt in Meßkirch, Sattlermeister Hauger in Donaueschingen, Bäckermeister Jauch in Konstanz, Sattlermeister Martin in Ueberlingen. Hierauf wurde beschlossen, einen ständigen Ausschuß für das Lehrlingswesen zu bilden; in diesen Ausschuß wurden 6 Mitglieder gewählt. Als Sekretär der Handwerkskammer wurde Gewerbelehrer Müller gewählt und ihm gleichzeitig die Rechnungs- und Kassenführung übertragen. Der Gesellenausschuß wählte zum Vorsitzenden: Glaser Wilhelm-Konstanz, zum stellv. Vorsitzenden: Schreiner Figgle-Ueberlingen, zum Schriftführer: Metzger Rebstein-Konstanz, zum stellv. Schriftführer: Schmied Zembrod-Pfullendorf.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Dürkheim,** 23. Jan. Durch Doppelselbstmord entleibte sich dahier der in guten Verhältnissen lebende ledige 68jährige Winzer Friedr. Kiefer. Kiefer hat sich im Kastanienwalde an einem Baume erhängt und sich dann einen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Kiefer war schon mehrere Jahre krank, das Leiden hat sich in letzter Zeit so verschlimmert, daß er des Lebens überdrüssig wurde. In neuerer Zeit hat er verschiedene Selbstmordversuche gemacht, die ihm aber stets mißlungen sind, bezw. er wurde bei der Ausübung stets durch hinzukommende Personen gestört.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Lieder- und Duetten-Abend. Heute Donnerstag Abend 1/8 Uhr findet im Kasinosaal wie bereits mitgetheilt der Lieder- und Duetten-Abend des Herrn Hofopernsängers Fenten statt unter gütiger Mitwirkung von Frau Fenten-Malmedé und Herrn Ph. Bade. Wir machen unsre Leser nochmals nachdrücklichst auf diese Veranstaltung aufmerksam.

Ein Ensemblegastspiel des Schauspielpersonals unseres Mannheimer Hoftheaters in Worms ist, wie die „Wormser Ztg." zu berichten weiß, für nächsten Sonntag geplant, und zwar soll bei dieser Gelegenheit Sudermanns „Johannisfeuer" in Worms erstmalig zur Aufführung gelangen.

„Der Thürmer", Monatsschrift für Gemüth und Geist. Herausgeber Emil Freiherr von Grotthuß. (Verlag von Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart.) Die ersten 4 Hefte des dritten Jahrgangs liegen uns vor, eine reiche Fundgrube für Schätze und Anregungen aller Art, die für Jeden, der zu suchen und zu finden weiß, offen steht; und Keiner wird mit leeren Händen davongehen. Die Vielseitigkeit, die der vornehmen Zeitschrift einen außergewöhnlich bunten Leserkreis zuführt, ist erstaunlich. Die freie Meinungsäußerung wird nicht unterdrückt, sondern in der „Offenen Halle" eifrig gepflegt und das „Tagebuch des Thürmers" sucht dann wieder die verschiedenen Gruppen und Parteien unter einem Banner zu sammeln, in die Streitigkeiten und Differenzen eine milde Versöhnung hineinzutragen. Aus dem reichen Inhalt heben wir noch die Leitartikel von Grotthuß („Wir dürfen nicht?"), von Fritz Lienhard (Friedrich Nietzsche") und Hans von Wolzogen („Der Künstler als Lehrer") namentlich hervor. Doch die werthvollen Gaben wollen nicht aufgezählt sondern genossen und durchempfunden und gelebt werden, und wir können unsern Lesern nur angelegentlich empfehlen, selbst die überdies auch künstlerisch schön ausgestatteten und mit werthvollen Beigaben versehenen Hefte zur Hand zu nehmen — es wird Niemand gereuen.

Noch einmal die „Masken". Pietro Mascagni und sein Verleger Sonzogno geben sich die erdenklichste Mühe, um die „Masken" über Wasser zu halten. Am 19. fand in den sechs Haupttheatern Italiens die zweite Vorstellung der neuen Oper und in Neapel die erste Vorstellung statt. Der Komponist hatte für seine Vorstellung die „Masken" tüchtig zusammengestrichen. Der Prolog in Gestalt einer Lustspielszene wurde fortgelassen und die Oper begann mit der Ouverture, an die sich die musikalischen Theile des Prologs, in denen sich die Masken einzeln dem Publikum vorstellen, recht passend anschlossen. Im ersten Akt hat Mascagni die Mehrzahl der Stellen ausgemerzt, die gar zu offenkundige Anklänge an längst bekannte Motive enthalten. Der zweite Akt blieb unverändert, der dritte Akt hingegen wurde nahezu um die Hälfte gekürzt. Das Publikum war bei der zweiten Vorstellung weit weniger zahlreich als bei der ersten. Dagegen hatte sich die Claque verdoppelt. An der „Scala" war der Mißerfolg trotz alledem während des ersten Aktes so stark, daß es zeitweilig schien, als könne nicht weitergespielt werden. Der zweite Akt hingegen fand stellenweise Beifall. Der dritte Akt wurde wiederum als gänzlich unzulänglich befunden. In Rom, am Teatro Costanzi, wo Mascagni selber in der Bresche stand, wurden, wie schon am Abend der ersten Vorstellung, Riesenanstrengungen gemacht, um einen Sieg zu erringen. Herrn Mascagni, dem man schon am Donnerstag einen Lorbeerkranz überreicht hatte, beschenkte man gestern Abend mit einer Ehrenurkunde und einer neuen Lorbeerkrone, wobei lebhaft applaudirt und „Evviva Mascagni!" geschrieen wurde. Aber bei aller Sympathie für den Maëstro konnte sich das Publikum doch nicht für die Musik der „Masken" begeistern, und der Beifall blieb lau. Im Carlo Felice zu Genua, wo am Donnerstag der dritte Akt nicht hatte zu Ende gespielt werden können, hörte gestern das Publikum die Oper wohl bis zum Schlusse an, sparte aber dann nicht mit Pfeifen und Zischen. In Turin und Venedig wollte sich der Erfolg so wenig einstellen wie am ersten Abend. Im San Carlo zu Neapel versuchte eine starke Strömung im Publikum, das Urtheil der sechs Städte, denen die „Masken" schon am Donnerstag vorgeführt worden waren, zu berichtigen. Der erste und der zweite Akt wurden mit demonstrativem Beifall aufgenommen, aber im dritten Akte ging selbst den Neapolitanern die Begeisterung aus und die Zischer erhielten die Oberhand.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 23. Jan. Der Präsident der Republik empfing heute in Abschiedsaudienz den ehemaligen Botschafter Fürsten Münster zur Entgegennahme seines Abberufungsschreibens.

* Brüssel, 23. Jan. Nach dem „Soir" ist die Verlegung der Transvaalgesandtschaft von Brüssel nach dem Haag beschlossene Sache. Dr. Leyds habe dort eine Villa gemiethet, in der Präsident Krüger sich vorläufig niederlassen werde.

* Petersburg, 23. Jan. Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über neuerliche Agitationen unter den Studenten, die politische Zwecke verfolgen und deren Hauptherd Kiew war. Der Unterrichtsminister verfügte, daß zwei Hauptschuldige auf 3 Jahre und fünf auf 2 Jahre zum Militärdienst auszuheben sind. Von den Uebrigen an den Unruhen Betheiligten haben 176 ein Jahr der Militärpflicht zu genügen, während 209 einen strengen Verweis erhielten und für die Dauer des Universitätskurses der mit ihrem Stande verbundenen Vortheile verlustig erklärt werden.

* Sofia, 23. Jan. Der Rücktritt des Kabinets wurde angenommen. Petrow ist mit der Bildung des neuen Kabinets beauftragt.

* * *

Zum Thronwechsel in England.

Der König,

die Herzöge von Connaught und York, Prinz Ludwig von Battenberg, der Herzog von Argyll und Balfour trafen gestern Mittag in London ein. Alle trugen Civilkleider. Der König begab sich in geschlossenem Wagen ohne Eskorte nach Marlborough House. Das Publikum erwartete ihn meist auf einer anderen Strecke. Die Fahrstraße im Park war daher nur von einem einfachen Spalier, meist den höheren Klassen angehöriger Zuschauer, eingesäumt. Alle 50 Schritte stand ein Schutzmann. Der König erschien sehr ernst und einigermaßen übermüdet. Er erwiderte freundlich die stillen, achtungsvollen Grüße des Publikums. Dann fuhr der König, begleitet von einer kleinen Abtheilung Leibgarde, nach dem St. James-Palast, wo eine große Anzahl Peers, Minister, Richter und Mitglieder des Unterhauses, die dem

Geheimen Rath

angehören, versammelt waren. Alle trugen Hofkleider und Uniformen. Der Lordmayor und die Schöffen kamen in ihren 20 Galawagen von der City. Bei der Ankunft zur Sitzung des Geheimen Raths betrat der König zunächst nicht den Saal, worin sich die Mitglieder versammelt hatten. Der Herzog von Devonshire machte in seiner Eigenschaft als Präsident des Geheimen Rathes den Anwesenden Mittheilung vom Ableben der Königin und von der Thronbesteigung des Prinzen von Wales. Sodann begab sich eine aus mehreren Herzögen und anderen hervorragenden Persönlichkeiten bestehende Abordnung zum Könige, der nach einiger Zeit den Saal betrat und an die Anwesenden eine kurze Ansprache richtete. Er theilte ihnen mit, er werde den Titel Eduard VII. annehmen und leistete den Eid, daß er die Gesetze aufrecht erhalten und der Verfassung gemäß regieren werde. Zum Empfange hatten der König und seine Umgebung Militäruniform angelegt. Der König verlas die Ansprache nicht, sondern sprach sie frei mit großem Nachdruck. Die Ansprache wird wahrscheinlich später in amtlicher Form veröffentlicht werden. In dem Augenblick, als der König zu sprechen begann, gaben die im St. James-Parke aufgestellten Geschütze, zum Zeichen der erfolgten Uebernahme der Regierung, Salven ab. Nachdem der Lordkanzler darauf dem Könige den Eid abgenommen hatte, leisteten alle Mitglieder des Geheimen Rathes den Treueid und

MARCHIVUM

defilirten vor dem Könige, dem sie die Hand küßten. Hiermit war die Ceremonie beendet. Heute Vormittag um 10 Uhr findet im St. James-Palast die feierliche Proklamirung Eduards VII. als König von Großbritannien und Irland und Kaiser von Indien statt. Der Herzog von York wurde durch die Erhebung seines Vaters auch Herzog von Cornwall. Der Titel des Prinzen von Wales wird jedesmal durch besonderes Patent verliehen. Der König hat sich bis gestern noch Prinz von Wales genannt. Als Prinz von Wales notifizirte er dem Lordmayor von London den Tod der Königin und der Lordmayor abressirte ihn in seiner Beileidsdepesche auch Prinz von Wales. Als Prinz von Wales unterzeichnete er auch ein Danktelegramm für das Beileid des Kaisers von Japan. Erst seit gestern Nachmittag regiert König Eduard VII.

Das Parlament

trat gestern Nachmittag zusammen. Alle Mitglieder waren in Trauerkleidung erschienen. Im Unterhause machte der Sprecher die Mittheilung vom Tode der Königin und setzte hinzu: Es liegt uns nunmehr die Pflicht ob, dem Nachfolger, König Eduard VII., den Treueid zu leisten. Hierauf leisteten zuerst der Sprecher, dann die übrigen Mitglieder des Hauses der Reihe nach den Eid. Im Oberhause war der Lordkanzler der erste, der den Treueid schwur Ihm folgten die Erzbischöfe von York und Canterbury, sodann die Herzöge von York und Connaught, Earl Roberts und die übrigen Lords. Morgen wird der Antrag berathen, dem König das Beileid der beiden Häuser des Parlaments beim Hinscheiden seiner Mutter und Glückwünsche zu seiner Thronbesteigung auszusprechen.

Die sterbliche Hülle der Königin

ruht noch auf dem Bette im Sterbezimmer. Soldaten bilden auf der Treppe Spalier. Zwei Offiziere halten an der Thüre des Zimmers Wache. Die Schloßdienerschaft und die Pächter der königlichen Güter wurden gestern Nachmittag zur Besichtigung der Leiche zugelassen, an der sie langsam vorbeizogen. Das Antlitz der Königin zeigt einen friedlichen Ausdruck. Der Kopf ist leicht zur Seite geneigt. Die Arme sind gekreuzt. Ein einfaches goldenes Kreuz ruht auf der Brust. An dem reich mit Blumen gezierten Bette halten 2 indische Diener und eine Hofdame die Todtenwache. Einer Zeitungsnachricht zufolge soll die Königin schon beim Verlassen von Windsor erkannt haben, daß sie sehr krank sei, die hauptsächlichen Diener zusammenberufen und ihnen aufgetragen haben, nichts von ihrer Krankheit außerhalb verlauten zu lassen. Die Königin war dann sehr befriedigt darüber, daß die ernste Nachricht lange geheim blieb. Nach Telegrammen aus Cowes heißt es, die Leiche werde weder in Osborne noch in Windsor ausgestellt. Gegenwärtig ruht die Leiche im Speisesaal in Osborne, der in eine Kapelle umgewandelt worden ist. Der Sarg wird voraussichtlich heute Abend nach Windsor übergeführt. Der Beisetzungstag ist noch nicht bestimmt. Heute findet in der Schloßkapelle zu Osborne eine kirchliche Trauerfeier für die Angehörigen der königlichen Familie und die Mitglieder des königl. Haushaltes statt.

Kaiser Wilhelm

will heute über Portsmouth nach Windsor reisen und dort die Ankunft der Leiche abwarten. Der Kaiser bestellte in London zwei prachtvolle Kränze für sich und die Kaiserin und wird sie bei der Feier persönlich am Sarge niederlegen. Von den deutschen Fürstlichkeiten sind bisher angemeldet, für Bayern: Prinz Arnulf, für Sachsen-Meiningen: Erbprinz Bernhard. Der Kronprinz des deutschen Reiches wird sich gleichfalls zu den Trauerfeierlichkeiten nach England begeben, auch der Kommandeur des 1. Garde-Dragonerregiments, Oberst v. Rauch, mit mehreren Offizieren des Regiments, wird sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach England begeben. Die Königin war bekanntlich Chef des Regiments. Gestern Abend ging von Kiel aus die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" nach England. Die Matrosenkapelle der ersten Division ist an Bord kommandirt.

Trauerkundgebungen.

Aus fast allen Hauptstädten liegen Telegramme über Beileidsdepeschen der Regierungen an die britische Regierung vor. London war gestern Morgen ganz in Trauer gehüllt; die Mehrzahl der einigermaßen wohlgekleideten Bevölkerung trägt Trauerkleider. Sämmtliche Blätter haben alle Spalten schwarz berändert und theilen bücherlange Nachrufe und Artikel mit. In Berlin statteten gleich nach dem Eintreffen der Todesnachricht der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amts dem englischen Botschafter Sir Frank Lascelles ihren Besuch ab und gestern war das englische Botschaftspalais das Ziel Tausender von Besuchern, die ihrer Theilnahme an dem Hinscheiden der greisen Königin Ausdruck geben. Königin Victoria ist nur selten in Berlin gewesen, zuletzt am 23. bis 25. April 1888, als sie auf der Rückreise aus Italien dem sterbenden Kaiser Friedrich in Charlottenburg ihren Besuch abstattete und gleichzeitig der verwittweten Kaiserin Augusta ihr Beileid aussprach. Kaiser Wilhelm ist zuletzt mit der Kaiserin und den beiden jüngsten Prinzen Oskar und August Wilhelm im November 1899 zum Besuch seiner Großmutter in England gewesen. Auf der Rückreise von Osborne dürfte der Kaiser sich jetzt zunächst zu seiner Mutter nach Friedrichshof begeben. Infolge des Hinscheidens der Königin Victoria werden auch in diesem Jahr die Hoffestlichkeiten ausfallen. „Reichsanzeiger" und „Nordd. Allg. Zeitung" bringen Nachrufe; in letzterem heißt es: „Wenn in den politischen Beziehungen Deutschlands und Englands nach vorübergegangenen Trübungen immer wieder das Maß gegenseitiger Rücksicht und das Vertrauen hergestellt wird, das zwei Kulturvölker mit vielfach verflochtenen werthvollen Beziehungen schwer entbehren, wird es der Königin unvergessen bleiben, daß ihr Einfluß die auf die Erhaltung des Friedens und der Freundschaft gerichteten Anstrengungen öfters erleichterte, niemals durchkreuzte. Im Gedächtniß ihrer Völker ist der Königin ein Ehrenplatz gesichert unter Englands bedeutendsten Herrschern." Ein Armeebefehl des Kaisers bestimmt: „Sämmtliche Offiziere der Armee legen auf 14 Tage Trauer an. Während der ersten 3 Tage der Trauer flaggen sämmtliche militärische Dienstgebäude Halbmast. Es darf außer bei Feuerlärm und Generalmarsch kein Spiel gerührt werden." — Alle Familienangehörigen der Kaiserin Friedrich, die in den letzten Tagen nach Frankfurt fuhren und dort übernachteten, sind gestern in Cronberg geblieben, um in der Nähe der Mutter zu bleiben, die sich übrigens sehr wohl befindet und den herben Verlust mit Fassung trägt.

Telegramme.

* **Berlin**, 24. Jan. Die „Vossische Zeitung" meldet: Der Magistrat von Berlin kondolirte dem deutschen Kaiser, der Kaiserin Friedrich und dem Lordmajor von London.

* **London**, 24. Jan. Ein Befehl des Kriegsamts weist die Truppen von London und Aldershot an, bei Verkündung des neuen Königs morgen in den Straßen Spalier zu bilden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 24. Jan. Die Morgenblätter melden: In der Plenarversammlung des Landwirthschaftsraths am 5. Februar wird die Neuregelung der Handelspolitik erörtert werden. Referent ist Graf Kanitz.

* **Petersburg**, 24. Jan. Der Regierungsbote veröffentlicht die Berichte, welche der Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pestepidemie von dem Prinzen von Oldenburg zugegangen sind. Seit dem 17. Januar sind keine neuen Pestfälle mehr vorgekommen.

* **Tientsin**, 24. Jan. (Reuter.) General Lessel hielt zur Feier des Kronjubiläums Preußens eine Parade der deutschen Truppen ab.

* **Hull**, 24. Januar. Heute starb noch ein Mann von der Besatzung des Dampfers „Friary" an der Beulenpest.

Geschäftliches.

* Glatte Straßen, beeiste und beschneite Wege waren bisher der Schrecken aller Pferdebesitzer. Seit die Patent-H-Stollen eingeführt sind und sich nach den Zeugnissen tausender von Fachleuten glänzend bewähren, darf man wohl sagen, daß bei Anwendung derselben Sorgen und Gefahren für die Pferde beseitigt sind. Die H-Stollen haben die Form eines H, dessen Kanten stets scharf bleiben, wodurch mit Sicherheit ein Ausgleiten der Pferde verhütet und dem Tritt die so werthvolle Sicherheit und Stetigkeit gegeben wird. Jeder Pferdebesitzer sollte im Interesse der Schonung seiner Pferde auch schon darum nur H-Stollen anwenden, weil durch sie das lästige und durch das häufige Abreißen für die Hufe so schädliche Schärfen der Eisen überflüssig wird. Noch nie hat eine Neuerung im Hufbeschlag eine so allgemeine Anerkennung gefunden. Die Fabrikanten der H-Stollen sind Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

* **Alkoholfreie Weine.** Die Gesellschaft m. b. H. Nektar, Worms a. Rh. produzirt garantirt naturreine unvergohrene und alkoholfreie Trauben- und Obstweine aus frischen Trauben resp. frischem Obst. Dieselben sind vermöge ihres hohen natürlichen Zucker- und Eiweißgehaltes nicht nur Genuß- sondern auch Nahrungs- und Stärkungsmittel; in allen Fällen das beste Ersatzgetränk, wenn ärztlicherseits der Alkoholgenuß verboten ist oder man sich aus anderen Gründen desselben enthalten will. Die Weine halten sich jahrelang unverändert und sollten in keiner Familie mehr fehlen, denn es gibt neben Milch wohl kaum ein gesünderes Getränk als gerade diese „Nektar-Weine".

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Hypothekenbank. Am 31. Dezember 1900 waren Mk. 291,110,800.— Hypothekenpfandbriefe im Umlauf. Diesen standen als Deckung in das Hypothekenregister eingetragene Hypotheken in Höhe von Mk 298,092,881.90 gegenüber, also eine Ueberdeckung zu Gunsten der Pfandbriefbesitzer von Mk. 6,982,081.90. Am gleichen Tage waren Mk. 1,826,700.— Communalobligationen (ausgegeben auf Grund von Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts) im Umlauf. Diesen standen als Deckung in das Corporationsregister eingetragene Corporationsforderungen in Höhe von Mk. 3,292,374.66 gegenüber, also eine Ueberdeckung zu Gunsten der Besitzer von Communalobligationen von Mk. 1,465,674.66.

Neue Reichsbanknebenstelle. Am 1. Februar d. J. wird in Markneukirchen eine von der Reichsbankstelle Plauen i. V. abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden, an die auch auf Adorf i. V. lautende Wechsel zu giriren sind.

Mannheimer Marktbericht vom 24. Januar. Stroh per Ztr. M. 2.50 bis M. 3.50, Heu M. 4.00 bis M. 4.50, Kartoffeln M. 3— bis M. 3.50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—40 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 6—10 Pfg., Rothkohl per Stück 10—15 Pfg., Weißkohl per Stück 6—10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 0 Pfg., Kopfsalat per Stück 15—20 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 6—8 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 8 Pfg., weiße Rüben per Portion 3 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—000 Pfg., Aepfel per Pfd. 10—12 Pfg., Birnen per Pfd. 10—15 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 0—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 35 Pfg., Butter per Pfd. 1.80 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.50 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 3.00—3.50 M., Reh per Pfd. 1.00—1.50 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—5.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 3—5 M., geschlachtet per Pfd. 70—90 Pfg., Spargel 0—00 Pfg.

Tabak.

[] **Mannheim**, 22. Jan. (Tabakbericht.) So rasch wie der Einkauf der 1900er Pfälzer Tabake verlief, ebenso beschleunigt ist das Tempo des Verkaufs. Der Umstand, daß seit 1896 kein ausgesprochen guter Zigarren-Jahrgang angeboten werden konnte, erklärt unschwer die Kauflust der Fabrikanten, welche bemüht sein müssen, sich leichtes Zigarrenmaterial zu beschaffen, um der herrschenden Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen. Den großen Käufen der letzten Tage liegt außerdem die Absicht zu Grunde, sich auf eine längere Reihe von Jahren mit dem durch die Witterung so bevorzugten Jahrgang 1900 zu versehen, da man ja nicht weiß, wann wieder ein so ausgezeichneter Jahrgang kommt. Ein Fabrikant in Speier kaufte bis jetzt zirka 12 000 Zentner 1900er Zigarrentabake und legte dafür Preise von 45—55 M an. Derselbe griff hauptsächlich nach Neckarthäler, Brureiner und Gundftabaken. Auch nach auswärts vollzieht sich ein schlankes Geschäft und würden die Abschlüsse noch einen größeren Umfang erreicht haben, wenn nicht durch die kalte Witterung die Einlieferung einiger Distrikte vollständig inhibirt worden wäre; so konnten große Theile der Breisgauer Crescenz, sowie sämmtliche Tabake der bayrischen Pfalz und des Elsasses noch nicht abgehängt werden. Ein bedeutendes Geschäft wurde in Ablati-Einlagen abgeschlossen zu Preisen von 90—100 M, ein Preis, der noch selten für diese Gattung angelegt wurde, da doch nur ein kleines Quantum Tabak für England präparirt wird. In Seckenheim wurde der größte Theil des dortigen Produktes von den Händlern zu 22—24 M aufgekauft und dürften von den Bauern selbst kaum mehr als 1000 Zentner fermentirt werden, während in den sonstigen Jahren oft bis zu 5000 Zentner als Reserve für die Schneidgutfabrikanten lagerten. Sandblatt und Nebutz haben längst ihre Nehmer gefunden und sollen auch in neuen Herbsttabaken die courantesten Orte bereits von den Spinnern gekauft worden sein. Die günstige Konjunktur für die 1900er Tabake, deren Preise sich kaum unter 45 M bewegen, und von welchem Jahrgang selbst die Magazinabfälle bis zu 40 M erzielen, wirkt auf die alten Tabake befestigend, denn für billige Fabrikate sind die Fabrikanten auf 89er Tabake angewiesen. Ein Schwetzinger Fabrikant soll in Landau zirka 1000 Zentner alte Einlage-Tabake Mitte der 80er Mark eingethan haben. Für alte Einlage- und Um- und Einlagetabake werden willig 35—45 M bezahlt. In Rippen ruht das Geschäft und sind die Preise nominell. Die Nehmer für diesen Artikel ziehen Sommerwaare vor und haben sich im letzten Herbst reichliche Vorräthe hingelegt. Die große deutsche Landwirthschaftsgesellschaft, welche im Jahre 1902 in Mannheim eine ihrer berühmten Ausstellungen abhalten wird, trägt sich mit der Absicht, eine Tabakausstellung bei dieser Gelegenheit zu organisiren. Unsere Produzenten werden diese Gelegenheit gern benutzen, um den sich aus Deutschland einfindenden Interessenten der Landwirthschaft und des Handels ihr schönes Produkt vorzuführen. Vielleicht wird ein solches Unternehmen auch vom Mannheimer Tabakverein kräftig unterstützt.

Getreide.

Mannheim, 23. Jan. Bei beschränkten Umsätzen war heute die Stimmung ruhig. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 134—135, Südrussischer Weizen M. 131—145, Kansas II M. 138.50 bis M. 134, Redwinter M. 134—135.50, La Plata-Weizen, alte Ernte M. 134, feinere Sorten M. 142, Rumänischer Weizen M. 130—145, Russischer Roggen M. 107—109, neues Wiped-Mais, Januar-Abldg. M. 87—88, La Plata-Mais M. 93, Russische Futtergerste M. 100, amerik. Hafer M. 109, Russischer Hafer M. 100—105, Prima Hafer M. 107—117.

Frankfurter Effekten-Societät vom 23. Jan. Oesterr. Credit 209.20, Disconto-Commandit 179.40, Deutsche Bank 200.90, Berliner Handelsgesellschaft 149.80, Lombarden 26, Nordbern 86.70, Gotthard 157.60, Schweizer Central 159.40, Nordost 110.40, Union 98.70, Jura-Simplon 100.50, Italien. Mittelmeer 98.25, Anatol. Eisenbahn 81.40, Westsicilian. Eisenbahn 81.60, Nürnberg-Fürther Straßenbahn 180.75, 4proz. Italiener 95.70, 3proz. Mexikaner 35.50, 5proz amort. Mexikaner 40.75, 4proz. Oesterr. Goldrente 99.80, 4½proz. innere Argentinier 72.50, dto. äußere 74.40, 1860er Loose 187, 5proz. Chinesen 94, Harpener 172.20, Oberschles. Eisen-Industrie 110.70, Bad. Zuckerfabrik 78, Zellstoff Dresden 93.50, Alkali Westeregeln 208.50.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz				2,61	2,61		
Waldshut	1,38	1,32	1,35	1,38	1,36	1,88	
Hüningen	1,02	0,99	1,00	1,04	1,03		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,34	1,34	1,31	1,41	1,40	1,42	M. 6 Uhr
Lauterburg	2,53	2,52	2,54	2,53	2,52		Abds. 6 Uhr
Maxau	2,75	2,74	2,74	2,78	2,81	2,81	2 Uhr
Germersheim		2,34	2,31	2,39	2,00		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,02	2,00	2,02	2,06	2,17	2,16	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,08	0,05	0,06	0,11	0,21		F.-P. 12 Uhr
Bingen			0,82	0,91	1,01		10 Uhr
Kaub	1,25	1,00	0,95	1,05	1,14	1,21	2 Uhr
Koblenz			1,53	1,66	1,54		10 Uhr
Köln	0,84	0,93	0,97	0,98	1,13		2 Uhr
Ruhrort				0,53	0,45		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,10	2,10	2,15	2,20	2,28	2,31	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,48	0,55	0,64	0,65	0,68	0,65	V. 7 Uhr

Denkende Frauen

werden sich gerne dahin belehren lassen, daß Kathreiner's Malzkaffee Geschmack und Geruch des Bohnenkaffees in hohem Grade besitzt, weil er mit Extracten aus der ächten Kaffeefrucht imprägnirt ist. Der „Kathreiner" ist infolgedessen auch ein wirklich geschmackverbessernder, delikater und bekömmlicher Kaffee-Zusatz.

66918

Hausens Kasseler Hafer-Kakao.

Von Tausenden Aerzten ständig empfohlen.

66130

Pat. MYRRHOLIN-SEIFE

„ist von mir in meiner Familie während des rauhen Winters und bei besonders hartem Wasser angewandt worden. Sie macht die Haut glatt und geschmeidig und verhindert das Aufspringen", so schreibt ein bekannter Mediciner. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 66614

Hammer Cognac
Landauer & Macholl, Heilbronn.
Weltausstellung Paris 1900.
Goldene Medaille. 70568

Bei Erkältungen, Catarrh, Heiserkeit, Trockenheit des Halses wirken schleimlösend: Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen à Schachtel 80 Pfg. in den Apotheken und besseren Drogerien. Haupt-Depots: Mohren-, Löwen- und Schwan-Apotheke. Depots: Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1, Ludwig & Schütthelm. 68411

Lungenleiden Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit „Sanatogen". Zu haben in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 67888

Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Handelsregister.

No. 2416. Zum Handelsregister Abth. B, Band I, O.-Z. 34, Firma: Etablissement Hutchinson (Compagnie Nationale du Caoutchouc souple) in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Paris wurde eingetragen: 77159

Comte Louis de Caladon in Paris ist als Bevollmächtigter des Conseil d'Administration ausgeschieden, an dessen Stelle ist Jacques Sée in Paris bestellt.

Mannheim, 23. Januar 1901.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Nr. 2418. Zum Handelsregister Abth. B, Band II, O.-Z. 26, Firma „Mannheimer Aktienbrauerei" in Mannheim wurde eingetragen: 77138

Die Prokura des Johann Gößwein in Mannheim ist erloschen.

Mannheim, den 23. Jan. 1901.
Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

No. 2079I. Bei der städtischen Berufsfeuerwehr dahier sind in der nächsten Zeit einige Stellen für Berufsfeuerwehrleute neu zu besetzen. 77155

Der Anfangsgehalt beträgt monatlich 100 M.

Bewerber, welche beim Militär gedient und das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben, wollen sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere und sonstigen Zeugnisse beim Brandmeister der Berufsfeuerwehr im Bauhof dahier melden.

Bauhandwerker werden bevorzugt.

Mannheim, 21. Januar 1901.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Schirmska.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß als weitere Armenbehamme bestellt wurde: **Kübler, Karoline,** S 1, 11.

Mannheim, 18. Januar 1901.
Armenkommission:
v. Hollander.
77141 Köbele.

Holzversteigerung.

Am Montag, 28. Jan. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im **Großh. Schloßgarten dahier** 35 Ster Scheit- u. Prügelholz (darunter auch Nutzhölzer wie Ulmen, Eschen, Gleditschia, Ahorn u. s. w.) öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. 77128

Die Zusammenkunft ist beim Ballhause im Schloßgarten.

Mannheim, 23. Januar 1901.
Großh. Hofgärtnerei.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 25. Januar 1901, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier 77136

1 größere Parthie verschiedene Feilen für Schreiner, Kleiderschränke, Betten, Kommoden u. sonst verschiedene Gegenstände, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 23. Januar 1901.
Schneider.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Dung-Versteigerung.

Montag, 28. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe U 2, 5 das Düngerergebniß von 154 Pferden vom 28. Januar bis incl. 24. Februar d. Js. in Wochenabtheilungen. 76900

Mannheim, 19. Januar 1901.
Städtische Fuhr- u. Guts-Verwaltung.
Krebs.

Pfälzer Wein

empfiehlt über die Straße per Flasche ohne Glas zu 40, 60, 80 Pfg., 1.— u. 1,20 M., sowie 77134

Rothwein

von 60 Pf. an

Karl Schumm, U6. 23.

III. Badische Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung 14. Februar.
Loose à 2 Mark.

Freiburger Münsterbau-Lotterie

Ziehung 16.–19. Februar.
1 Prämie auf das zuletzt gezogene Loos M. 75 000.
Höchstgewinn ev. M. 125,000, M. 50,000, 25,000, 20,000, 10,000 rc.
Loose à 3 Mark.

Marienburger Schloßbau-Lotterie

Ziehung 26. Februar.
Gewinne M. 60,000, 50,000, 40,000 30,000, 20,000, 10,000 rc.
Loose per Stück 3 Mark.
Zu haben bei der Agentur
Moritz Herzberger,
Mannheim 76911
Planken, E 3, 17.

Kochschule für Frauen und Mädchen.

Zur öffentlichen Kenntniß wird gebracht, daß am **Donnerstag, 21. Febr. l. J.** ein neuer Unterrichtskurs an diesseitiger Anstalt eröffnet werden soll.

Anmeldungen hierzu werden bis einschließlich 15. Februar jeden Dienstag und Freitag Abends von 7 bis 8 Uhr in der Kochschule **R 2** entgegengenommen.

Mannheim, 23. Jan. 1901
77157 **Das Comite.**

Liegenschaftsversteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung wird am
Mittwoch, 27. Februar 1901, Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathhaus zu Mannheim die nachbeschriebene Liegenschaft des Kaufmanns Max Abeles in Frankfurt a. M. öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:
Gemarkung Mannheim. Lagerbuch **No. 464** 76 a 95 qm Ackerland und Hofraithe mit Gebäulichkeiten; eingetragen im Grundbuch Mannheim
Band 99 Blatt 153 No. 217
" 95 " 180 " 1025
" 99 " 48 " 513
geschätzt zu 159706 M. Einhundertneunundfünfzigtausendsiebenhundertsechs Mark. Die ungetheilte Hälfte mit David Bender, Gärtner in Mannheim. Bei Besetzung des Grundstücks ist in einigen Fällen die Zustimmungserklärung des Miteigenthümers nicht erbracht.

Mannheim, 14. Januar 1901.
Großh. Notariat VII.
Dr. Carlebach. 77095

Holz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Mannheim versteigert am
Mittwoch, 30. Jan. d. J., Nachmittags 1 Uhr,
im Rathhaus in Käferthal folgende sortene Hölzer:
1. aus dem Abtriebsschlag im Käferthalerwald, Abth. 24: 6 Ster Scheit- u. Prügelholz, 47 Ster Stockholz u. 4563 Wellen;
2. aus dem Abtriebsschlag auf der Gemarkung Schaarhof: 7150 Bohnenstecken, 90 Ster Prügelholz (Nr. 174—193) und 23000 Wellen (Nr. 436—666.)

Nähere Auskunft ertheilen die Waldhüter Benz u. Freund in Käferthal. 77169

Forstamt Schwetzingen.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 29. ds. Mts., Morgens 9 Uhr
anfangend, werden im **„Adler" in Oftersheim** aus Domänenwalddistrikt **Hardtwald, Abth. Radbuckel,** mit Borgfrist versteigert: 44444
950 Ster forlene Scheiter,
300 Ster forlene Prügel,
9700 forlene Wellen,
5 Loose Schlagraum.

Holzversteigerung.

Großh. Forstamt Heidelberg versteigert
Donnerstag, den 7. Februar, ½9 Uhr Vormittags
im **„Steinbacher Thal"** in **Ziegelhausen** aus Domänenwald Abth. 19 **„Pottaschenloch"** beim Schriesheimer Hof:
Nadelstangen Stück: Baust. 85 lärch., 60 ficht., Hagst. 175, Hopfst. 10s.
Brennholz: 107 Ster buch., 206 gem., 138 nadl. Prügelholz sowie 12000 laubh. Durchforstungswellen. 77064
Vorzeiger des Holzes: Forstwart Sauer, Wilhelmsfeld.

Stangenverkauf.

Städtisches Forstamt Heidelberg vergibt **aus der Hand** 391 Baustangen I., 3604 II. und 180 Hopfstangen aus Abth. T. 48 Kaltteich. Waldhüter K. Sauer kann durch Vermittelung der Kohlhofwirthschaft telephonisch zum Vorzeigen bestellt werden.

Angebote bis **Freitag, den 1. Februar, 11 Uhr Vorm.,** erbeten. 77...

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, 14. Febr. d. J., Nachmittags 1½ Uhr
wird auf hiesigem Gemeindehause die Wald- und Feldjagd auf weitere 6 Jahre meistbietend verpachtet. 78425

Der Jagdbezirk umfaßt einen Flächenraum von circa 9080 Morgen, wovon ungefähr 1100 Morgen Hochwald und 280 Morgen Niederwald. Bemerkt wird, daß ein ausgezeichneter Reh- und Fasanenbestand vorhanden ist. Die Jagdbezirke grenzen alle in unmittelbarer Nähe der Station Biblis und können bequem von Worms, Darmstadt, Mannheim, Frankfurt, Mainz per Bahn erreicht werden.

Jagdliebhaber können zu jeder Zeit über Bezirke und Grenze Auskunft erhalten.

Biblis, den 15. Januar 1901.
Gr. Bürgermeisterei Biblis:
Keff.

CASINO

Freitag, 25. Januar 1901, Abends ½9 Uhr.

Herren-Abend

Sonntag, 27. Januar 1901, Nachmittags 5 Uhr
Costüm.

Kaffee-Kränzchen
mit nachf. Tanz.

Näheres durch Rundschreiben.
76759 **Der Vorstand.**
Einführungen für Herren gestattet.

2er CLUB Mannheim.

Freitag, 25. Januar 1901, Abends 9 Uhr,

Offizieller Klubabend

mit **Musik, L.-B.** und den üblich gewordenen Umständen, wozu wir die verehrl. Mitglieder ergebenst einladen. 76949

Mannheim, 21. Jan. 1901.
Der Vorstand.

Sing-Verein

Sonntag, den 27. Januar, Abends 5 Uhr,

Kaiser-Bierprobe

im Local Gambrinushalle, 2. St.
77143 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Donnerstag, 24. Januar a. c., Abends 8½ Uhr im Stadtpark-Saale

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. **Herm. Klaatsch aus Heidelberg**
über: 76510

Die Gesetze der Vererbung.

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1,50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler,** in der Buchhandlg. v. **Brockhoff & Schwalbe** hier, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuch der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Heute eintreffend:

Blaufelchen,

Tafel 77185
Schellfische
Zander, Cabliau, Schollen, Rothzungen, lebende Hechte u. Schleie.
Alfred Urabowski
D 2, 15. Telephon 2190.

Frische holländische
Schellfische
treffen heute ein 77164
Carl Fr. Bauer,
U 1, 13, an der Neckarbrücke.
Telephon 1377.

Frische 77172
Holl. Schellfische
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Georg Dietz.
Teleph. 559. **G 2, 8,** am Markt.

Soles, Turbots
Tafelzander
leb. Karpfen, Schleien
Holl. Schellfische
Cabljaue, Schollen
Rothzungen
Merlans,
morgen: 77156
Felchen.
Ph. Gund. D 2, 9. R 7, 27.

Frische 77170
Schellfische
Sprotten, Bücklinge
Astrachan-Caviar rc.
Herm. Hauer, O 2 9.

Gänse, Butter, Honig
frisch geschlacht. fette Gans M 4.50
10 Pfd.-Coll. Naturtafelbutter M. 6.50
Blüthenhonig M. 4.50 H. Spitzer, Frohnau (176) via Breslau. 77...

Socken und Strümpfe
werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 64829
C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.

2er CLUB Mannheim.

Samstag, den 9. Februar 1901, Abends 8 Uhr
in den Sälen des „Ballhauses"

Carnevalistischer Damen-Clubabend mit Tanz.

Näheres durch Rundschreiben. 76518
Mannheim, den 16. Januar 1901.
Der Vorstand.

Kranken-Suppe

aus **kräftigster Fleischbrühe** mit entsprechenden Einlagen hergestellt, wird jetzt täglich (Sonn- und Feiertage ausgenommen) **jedoch nur zwischen 11—12 Uhr Vormittags** 76700

per Portion 15 Pfg.

verabreicht.

Volksküche.

Sängerhalle.

Samstag, den 26. Januar 1901, Abends 8 Uhr

Masken-Ball

in den **Sälen des Ballhauses,** wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladen. 76734

Der Vorstand.

P. S. Vorschläge für Einzuführende wollen im Vereinslokal abgegeben werden. Schluß der Kartenausgabe 24. Januar.

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.

Sonntag, den 3. Febr. 1901, Abends 6 Uhr

Maskenkränzchen

im oberen Saale des **Badner Hofes, G 6,**

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 77005

Vorschläge für Einzuführende wollen im Vereinslokale **(Walfisch, F 4, 17)** oder bei unserem Dirigenten Herrn Zitherlehrer **Heinr. Seißler,** T 1, 11a, part. abgegeben werden. Schluß der Kartenausgabe **31. Januar.**

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Der Vorstand.

Herberge zur Heimath.

Die **General-Versammlung** findet 76971

Dienstag, den 29. Januar l. Js., Vormittags 11½ Uhr,

in dem Nebenzimmer der **Herberge, U 5, 12,** statt, wozu auf Grund des § 10 unserer Statuten sämmtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Auf der Tagesordnung steht der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1900, die Vorstandswahl und Verschiedenes.

Der Vorstand.

Eierteigwaarenfabrik

Hermann Burger & Cie.
Friedrichs**feld** bei Mannheim.

Spezialität:
Hochfeine Hausmacher-Eiernudeln, Suppen- u. Gemüse-Nudeln, Maccaroni, Suppen-Einlagen, Paniermehl.

Friedrichsfelder Zwieback
höchste Nährkraft, täglich frisch.

Man verlange ausdrücklich
Friedrichsfelder Zwieback und **Friedrichsfelder** Eierteigwaaren.

Niederlage bereits in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen. 77173

Dr. Haas'sche
E 6,2 Druckerei E 6,2
empfiehlt
Eisenbahn-Frachtbriefe
100 Stück M. 1.—
bei grösserer Abnahme entsprechend billiger
Telephon 341

Patente

Gebrauchsmuster, Waarenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.

Vernickelung 76...
von Gegenständen aller Art.
F. & H. Edelmann Nachf.,
Vernickelungsanstalt **D 4, 2.**

Buch üb. die Ehe, wo zu viel Kindersegen, 1½ Mk. Nachn. Wo Blutstockung u. s. w. Buch Frauenarzt 1½ Mk. Dr. Siegl Verlag 46, Hamburg. 76944

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Am 31. Dezember 1900 betrug die Gesammtsumme der im Umlauf befindlichen Hypotheken-Pfandbriefe	M. 291,110,800.—
die Gesammtsumme der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken	" 295,025,831.90
die Gesammtsumme der im Umlauf befindlichen Communal-Obligationen	" 1,826,700.—
die Gesammtsumme der in das Korporationsforderungs-Register eingetragenen Forderungen	" 2,203,574.68

Mannheim, 15. Januar 1901.
77119 **Die Direction.**

Deutsche Celluloid-Fabrik, Leipzig.

Bei der am 10. Januar 1901 in Gemäßheit von § 2 der Anleihebedingungen stattgehabten Auslosung unserer 4½ proc. Partial-Obligationen sind die folgenden Nummern gezogen worden:

Lit. A. No.: 6, 13, 39, 78, 79, 83, 101.
Lit. B. No.: 146, 172, 182, 189, 208, 215, 250, 281, 290, 297, 320, 358, 401, 402, 439, 462, 537, 560, 581, 648, 658, 665, 668, 670, 677, 697, 708, 717, 718, 734.
Lit. C. No.: 765, 794, 802, 818, 821, 841, 858, 873, 879, 920, 938, 943, 961, 974, 976, 987, 991, 1045, 1081, 1085, 1090, 1098, 1109, 1133.
Lit. D. No.: 1235, 1249, 1282, 1286, 1288, 1299, 1312, 1369.

Die Einlösung der gezogenen Obligationen erfolgt vom 1. April 1901 an gegen Rückgabe der Stücke und der dazu gehörigen Zinsscheine und Zinsleisten

bei der **Rheinischen Creditbank in Mannheim,**
" dem Bankhause **Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien in Leipzig** und
an der **Kasse unserer Gesellschaft.**

Von den bei der vorjährigen Ziehung zur Rückzahlung per 1. April 1900 gezogenen Obligationen ist Lit. B. No. 533 noch nicht zur Einlösung gelangt.

Die Verzinsung der Partial-Obligationen hört mit ihrem Fälligkeitstermine auf. 76459

Leipzig, den 16. Januar 1901.

Der Aufsichtsrath: de Liagre.
Der Vorstand: E. Bieler. Schmerber.

F2,16 Restaurant Mohrenkopf F2,16

Freitag, den 25. Januar 1901:

Schlachtfest,

wozu höflichst einladet 77171 **Jean Helffenstein.**

Hof-Seifen- u. Lichte-Fabrik

Jos. Brunn,
Inh.: Dr. E. Stutzmann
Q 1, 10. Telefon 330.

Prima
Kern- u. Schmierseifen
in unübertroffener Qualität
ausgetrocknet u. vorgewogen
Boraxseife,
(Specialität) zum Kochen d. Wäsche
Gallseife u. Panamaseife
Mandel- u. Cocosseife
Rosen- u. Veilchenseife
Abfallseife,
rationellste **Toiletteseife**
Prima
Stearin-Tafel- & Wagenkerzen
Talg- u. Wachswaaren
aller Art.
Linoleum u. Parquetbodenwichse
(eigenes Fabrikat)
Alle Wasch- u. Putzmittel,
Soda 76914

Zur Ball-Saison:
Hochfeine Parfums
ersten Fabrikanten
Puder u. Schminken
Toilette-Artikel und Utensilien
für Damen u. Herren
Reiche Auswahl in Schwämmen.

Prima
Rheinische Sparkohlen
Brikets
liefert billigst 76967
Holzkohlen-Depôt K 1, 9
Telephon-Ruf 2241.

Arbeitsmarkt

der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 616.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Bäcker, Holzbildhauer, Buchbinder, Bürstenmacher, Friseure, Barbiere, Glaser, Rahmenmacher, Geschirr-Hafner, Korbmacher, Jungschmied, Möbelschreiner, Schuhmacher, Metalldrucker.

Lehrlinge.
Friseur, Küfer, Kupferschmied, Metzger, Schmied, Spengler, Tapezier.

Ohne Handwerk.
Landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.
Einlegerin, Dienstmädchen, bürgl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- u. Herrschaftsköchin, Haushälterin, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Maschinen-Näherin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Sortirerin, Fabrikarbeiterinnen, Mädchen nach Berlin und Frankreich zur deutschen Familie. Reise verg.

Stelle suchen.

Männl. Personal:
Gipser, Maler, Anstreicher Maschinen-Schlosser, Maschinist Heizer, Zimmermann.

Lehrlinge.
Mechaniker, Schlosser und Schreiner.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fuhrknecht, Portier.

Ein junges Mädchen

empfiehlt sich im **Kleidermachen** pro Tag M. 1.30. 76895
K 3, 8, 3. St.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.

Donnerstag, den 24. Januar 1901.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr: Predigt. Herr Stadtvikar **Sauerbrunn.**

Casinosaal Mannheim.

Donnerstag, den 24. Januar, Abends 7½ Uhr

Lieder- und Duetten-Abend

von

Frau Fenten-Malmedé u. Herr Hofopernsänger Fenten.
Am Klavier: Herr **Ph. Bade.**
Kartenverkauf à Mark 3.—, 2.— und 1.— bei **K. Ferd. Heckel** und **Th. Sohler.** 76407

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 24. Januar 1901.
51. Vorstellung im Abonnement A.

Rosenmontag

Eine Offiziers-Tragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Gertrude Reimann		Frl. Burger.
Der rangälteste Hauptmann		Herr Loberitz.
Hugo von Marschall,	Oberleutnants	Herr Tietsch.
Harold Hofmann,		Herr Götz.
Peter von Ramberg,		Herr Godeck.
Paul von Ramberg,		Herr Steineck.
Ferdinand von Grobitzsch,		Herr Eckelmann.
Moritz Diefterberg,	Leutnants	Herr Kökert.
Hans Ruhorff,		Herr Köhler.
Benno von Klewitz,		Herr Weger.
Franz Glahn,		Herr Bosin.
Fritz von der Leyen, Fahnenjunker		Herr Rüdiger.
Dr. Friedrich Reitzen, Stabsarzt		Herr Ernst.
August Schmitz, Kommerzienrath		Herr Jacobi.
Tiedemann, Sergeant und Oberordonanz		Herr Hecht.
Drewes, Ordonanz		Herr Hildebrandt.
Heinrich Rettelbusch, Bursche von Ruhorff		Herr Lösch.
Joseph Wachowiack, Bursche von Glahn		Herr Füllkrug.

Offiziere. Fähnriche. Fahnenjunker und Ordonanzen.
Die Handlung spielt in einer rheinischen Garnison.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang präc. 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 25. Januar. 51. Vorstellung im Abonnement B.

Das Streichholzmädel.

Musikalisches Märchen in 1 Aufzuge von Aug. Enna. Text nach H. C. Andersen. Deutsch von E. v. Enzberg u. Th. Rehbaum.

Hierauf:

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette. Musik von E. Humperdinck.
Anfang 7 Uhr.

Apollotheater

Donnerstag, Abends 8 Uhr: 77127

3 Toscanis
5 Felicitas.

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden.
Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.**

Dentist Mosler

O 3, 10. im Heckel'schen Hause, **O 3, 10.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes. 68535

Maggi zum Würzen ist und bleibt das beste u. ausgiebigste Mittel zur augenblicklichen Verbesserung jeder Art Suppen, Saucen, Ragouts und Salate, und um die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Dagegen verwende man **MAGGI's Bouillon-Kapseln** zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe. 77085
Anton Brilmaier, L 12, 4a.

Unübertroffen in **Construktion** sind die

Glasschaukästen und Glasschränke

in **amerik. und engl. Styl** aus der Fabrik von
A. Vorndran, Frankfurt a. M., Mörfelderstr. 125,
Telephon 4959.
Sensationelle Neuheiten. — Prima Referenzen.
Cataloge gratis und franco. 77145
Höchste Auszeichnungen des In- und Auslandes.

Bauder & Lipp

N 4, 14
Rechts-Consulenten und Liegenschafts-Agenten
empfehlen sich unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Besorgung aller Aufträge. 64266

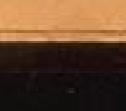
Aufgepaßt!

Morgen Freitag wird im Hofe meines Hauses eine **prima fette Kuh** zu 45 Pfg. das Pfd. ausgehauen. 77151
H 1, 10 L. Hamburger, H 1, 10.

Aufgepasst

77154

Morgen Freitag früh von 8—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses **prima fettes Kuhfleisch** zu 45 Pfg. per Pfund ausgehauen.



Burchard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.

Unterricht.

Berlitz-Schule,

D 2, 15, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 135 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. **Berlitz-Methode:** Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern **nur** in der zu erlernenden Sprache; **— Probelektionen gratis —** Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9—12, 3—5, 7—10 Uhr. 73077
Prospekte gratis u. franko.

Feine französ. Pariser **Conversation** wird ausführl. ertheilt. Pratique Litterature-Poesie-Théatre. Anfr. an Frl. **Burger,** Sprachlehrerin, T 4, 30 II. 76948

English Lessons.

Specialty: 75809
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, Q 5, 1.

Ein **Engländer** ertheilt Unterricht in **Grammatik, Conversation u. kaufmännischer Correspondenz.**
Offerten unter Nr. 76925 an die Exped. dieses Blattes.

Englische und französische
Conversationsstunden
gesucht. Gefl. Offert. unt. E F. Nr. 76993 a. d. Exped. ds. Bl.

Klavier-Unterricht.

Eine Dame, die guten, gründlichen Unterricht ertheilt, wünscht noch einige Stunden zu übernehmen.
Gefl. Nachfragen erbeten unter X. X. Nr. 75780 an die Expedition dieses Blattes.

Unterricht in der Aquarell-Malerei
ertheilt 75730
C. E. Plitt, O 7, 12.
Aufragen u. Anmeldungen auch bei
A. Donecker,
Kunsthandlung, L 1, 2.

Vermischtes

Für ein in jed. Beziehung äußerst tücht. brav. israel. Mädchen gesetzt. Alters, aus gut. Fam., mit einigen Tausend Mark Vermögen wird passende
Heirath
in der Stadt od. auf dem Lande gesucht; ältere Herren u. Wittwer bevorzugt, letztere mit Kinder nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offert. unter Nr. 75876 an die Exped. dieses Blattes.

Hypotheken-, Credit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort günstige Angebote. Prospekt gegen Marke franco.
Deutsche Verkehrs-Gesellschaft Keßler & Co., Abth. f. Bankwesen, **Dortmund.**

Mk. 3000

als III. Hypothek von pünktl. Zinszahler auf gutes Object sofort gesucht. 77149
Offerten sub 77149 an die Exped. ds. Bl.

31,000 Mk. als I. Hypothek auf ein Haus in der Oberstadt per 1. April ges. Offerten unt. Nr. 76090 an die Exped. 76090

Inhaber eines guten Geschäftes sucht auf 1 Jahr ein Darlehen von M. 500.— bei hohen Zinsen und absoluter Sicherheitsgewährung, eventl. gegen Accept. Offerten unter Nr. 76937 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. Kaufmann empfiehlt sich **kleineren Firmen** zur prompten **Erledigung von Correspondenzen, Büchereintragen** u. s. w. unter strengster Discretion.
Offerten unter Nr. 76675 an die Exped. d. Bl.

Zum Beitragen der Bücher, Inventarisirung, Bilanzabschlüsse, kunden- und tageweise empfiehlt sich **durchaus** erfahrener älterer Buchhalter unt. Discretion. Gefl. Anfragen sub Nr. 76922 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Auf Theilzahlung

ohne Preisaufschlag können Familien jeden Standes ihren Bedarf in **Bett- u. Leibwäsche, Herren- und Damenkleiderstoffen** rc. decken.
Adresse erbitte unter Nr. 77132 in der Exped. ds. Bl. niederzul.

Friseuse nimmt noch einige Damen an. J 1, 11, 3. St. 77126

Verloren

Goldene Damenuhr verloren, abzugeben gegen Belohnung O 5, 3, III. 77085

Entlaufen

ein **gelb u. weißer Bernhardiner-Hund.** Vor Ankauf wird gewarnt. 77142
Näheres **M 1, 2.**

Zugelaufen

Ein **Dackelhund** zugelaufen. Abzuhol. geg. Einrückungsgeb. u. Futtergeld Langstraße 15. 77022

Masken

3 schöne Damenmasken billig zu verleihen. 76426
N 4. 20. 3. Stock.

Hübsche **Damenmasken** billig zu verk. **S 4, 17,** 2. St. 77166

Damenmasken bill. z. verk. 2 Gärtnerinnen, 2 Bajazzo, 1 Italienerin, 1 Elsässerin. U 2, 3. 3 St. r.

Ankauf

Getragene Kleider,

Stiefel u. **Schuhe** kauft
A. Rech, S 1, 10.

Küferm. **Heinrich Berthold** Q 7, 9 kauft und verkauft fortwährend leere Flaschen. 41165

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 62416 **E 2, 12.**

Gasmotor

zu kaufen gesucht,
4—6 pferdig, in gutem Zustande. Off. sub **F. H 4002** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.**

Zwerghunde

Kleine Hunde nicht unter 1 Jahr alt, kauft 77124
Ritter, Apollo-Theater.

Verkauf

Schönes **gutrentirendes**

Haus

am **Luisenring** Wegzugs halber unt. günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.
Offerten sub 77148 an die Exped. ds. Bl. 77148

Villenvorort Handschuhsheim bei Heidelberg.
4 neu, im modernen Styl gebaute Villen im Preise von 35,000, 36,000, 45,000 u. 48,000 M. sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres bei Frau **Georg Groebe Wittwe in Handschuhsheim.** 76202

Geschäftshaus

in bester Lage der Unterstadt zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich für die Herrenconfections- und Schuhwaaren-Branche eignen. Offerten unter Nr. 76905 an die Expedition ds. Bl.

Ein elegantes **Haus** mit Magazin in der oberen Stadt **zu verkaufen.** 76878
Näheres im Verlag.

Eckhaus

mit Gastwirthschaft in denkbar bester Lage, mit nachweislich gr. Umsatz ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfr. erbeten unt. Nr. 76557 an die Exped. ds. Bl.

Haus C 3 Nr. 7 Näheres 3. St.

Ludwigshafen

südlicher neuer Stadttheil ist ein 3stöckiges neues Wohnhaus mit Hofraum und Garten wegzugshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**
Offerten unter Nr. 76297 an die Expedition dieses Blattes.

Für Bäckermeister.

1 Parthie Kohlenkühler, 2 Backmulden 150 cm. lang, sowie verschied. Waagen zu verk. 75558
Nd. **Gg. Barthel,** Waldhof.

Umzugshalber, wenig gebraucht. **Pianino** preisw. zu verkaufen.
Zu erfr. in der Exped. 76582

Pianino's

nur best. Fabrikate bill. zu verk.
J. Hofmann Wwe., Kaufhaus N 1, 8.

Ein noch wenig getragener **Anzug,** mittlerer Größe, zu verkaufen. 76587
Hartmann F 7, 13, 2. Stock.

1 Daunen-Deckbett, 1 noch neue Singer-Maschine, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, einige Stühle sehr bill. zu verk. Luisenring 26, 1. St.

Ein Pöstchen
Förderkohlen

ab **Station Sprockhövel** in Westfalen preiswerth abzugeben.
Off. unter **H. 100** an die **Hattinger Zeitung, Hattingen** (Ruhr) erbeten. 76955

2 fl. gebr. Herde u. 1 Sopha bill. z. vk. **Kaiserring 40, 2. St.**

Amerik. Controlkasse

(Selbstaddirer)
zu verk. Näh. im Verl.

Ein **Füllofen,** sehr gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
77062 **C 3, 15,** 3. Stock.

Ein gut erhalt. **Kinderwagen** zu verk. **U 5, 5,** 3. St.

Möbel.
Gelegenheitskauf: voll. und. Betten, Chiffonier, Spiegel- u. Bücherschränke, elegante Schreibtische, Divans, Ladeneinrichtung, 1 amerik. Billard u. vieles Andere zu bill. Preisen. **J 2, 7.** 76069

Ein zweirädriger gebr. **Handwagen, Badeuthecke und Gasarm** (Zugarm) zu verk. 77049
Traitteurstraße 58, Laden.

Zu verkaufen.

1 Plüschkanapee mit 6 Stühlen, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Badewanne mit Kupferofen, Blumentisch und versch. Nippsachen. Näheres **O 7, 21,** part. im Comptoir. 76206

Zu verkaufen

8 jährige **Glanzrappstute** 1,68 m. groß, tadellos, ein- und zweispännig vertraut gefahren, mit flottem Gang u. reinen Beinen. 75793
Näh. **Tattersall,** Mannheim.

Neue **Wollmatratzen**

zu annehmbarem Preis zu verkaufen. **E 2, 11.** 71586

Guterhaltenes
Abbruchmaterial,

wie **Ziegel, Fenster, Thüren, Holztreppen, Dachfenster, Pflastersteine,** sowie **2 Schuppen,** geeignet als Trockenschuppen für Ziegeleien rc. zu verkaufen.
Näheres **Baumann & Böhler, N 4 10** oder an der Baustelle **S 6,** frühere Gummifabrik. 76506

Bernhardiner-Leonberger-Hündin
zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 75276

Collie,

schottischer Schäferhund, sehr schönes Thier, von hochprämirten Eltern umständehalber billig zu verkaufen. 76904
Zu erfragen C 1, 1, Eckladen.

Ein schöner brauner **Jagdhund,** 5 Monate alt, Umstände halber billig zu verkaufen.
Näh. K 4, 5, 3. St. 77082

Stellen finden

Lernt **Schreibmaschine.** Mannheim, O 6, 2.

Wer schnell und billigst **Stellung** find. will, verlange p. Postkarte die „**Deutsche Vakanzenpost**" Eßlingen. 75265

Tüchtiger Correspondent,

flotter Maschinenschreiber u. Stenograph, jüngere Kraft, von erster Firma gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der **Gehaltsansprüche unter Nr. 76981 an die Exped. ds. Bl.**

Tüchtiger jüngerer
Buchhalter u. Correspondent

zum sofortigen Eintritt von hiesiger Rohtabakhandlung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Angabe v. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 77088 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

für sofort oder später für ein großes kaufmännisches Bureau ein gewandter
Correspondent.
Angenehme, dauernde Stellung.
Offerten unter Nr. 76175 an die Exped. d. Bl.

Agent gesucht

an jed. Orte, f. d. Verk. uns. renom. Cigarren an Gastw., Händl., Priv. rc. **Verg.** ev. **M. 250** p. Mon. und mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** 75545

Kolporteure!

die über M. 10.— verfügen, können jeweils M. 15.— (= 150%) verdienen!!) Viel einträglicher als Maimarktloose. Vorzusprechen in **Heidelberg** Bahnhofstraße 59 part. links Vorm.

Tüchtiger
Schlosser

zum Herrichten von Formplatten bei hohem Lohn nach Auswärts gesucht. 77144
Nur solche Bewerber wollen sich unter Nr. 77144 an die Expedition ds. Bl. wenden, die bereits in dieser Weise thätig waren.

Monteur

tüchtig auf Freileitung, Licht- und Kraftanlagen für sofort gesucht. Bedingung: Schlosser oder Mechaniker. 77146
Bewerber wollen sich beim Portier der Maschinenfabrik **Hch. Lanz, Lindenhof** melden.

Für mein Spengler- und Installations-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, an selbständ. Arbeiten gewöhnten
Vorarbeiter.
Stellung dauernd. Off. unt. Nr. 77107 an die Exped. ds. Bl.

Buchhalterin,

welche die dopp. Buchführg. vollk. beherrscht, nach Ludwigshafen per **sofort** gesucht. 76932
Näh. zwischen 12—½1 Uhr durch **Friedrich Burkhardt,** L 12, 11.

Ein junger Mann

zum Kopiren von Zeichnungen gesucht. Offerten an 77101
Theo. Geiges, Augartenstr. 49.

Bilanztüchtiger
Buchhalter

für doppelt amerikanische Buchführung von großer Aktien-Gesellschaft **aushilfsweise per sofort** gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Engagement in Aussicht. Nur absolut zuverlässige Herren wollen sich melden. Offert. event. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter „**Gewissenhaft**" Nr. 77147 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Führer!!

für Parquetfabr., 1500 M., gel. **Kaufm. Stellen-Bur., Q 2, 8, II.**

Für unsere **Verzinnerei** tüchtiger **Arbeiter** sof. gesucht.
Mannheimer Telegraphendraht- u. Kabel-Fabrik vorm. C. Schachterer Actien-Gesellschaft. 76885

Hausbursche gesucht.

Ein jüngerer tüchtiger **Hausbursche** gesucht. 77001
Restaurant Ballhaus.

Ein **ordentlicher**
Hausbursche
für bessere Wirthschaft **sofort** gesucht. Näh. im Verl. 77162

Tüchtiger
Damenschneider
gesucht. 77094
Wertheimer-Dreyfus.

Ich suche per **Februar** eine durchaus **tüchtige** 77065
Verkäuferin
für **Confections** und **Costumes,** womöglich **mit guter Figur.**
L. Mayer,
Hoflieferant. **Heidelberg.**

Gesucht auf sofort **tüchtige**
Arbeiterin
für Aenderungen im Atelier gegen hohen Lohn! 76880
Cramer & Volke Nachf.

Perfekte 76947
Weissnäherinnen
für **Herrenhemden** finden dauernde Beschäftigung.
M. Klein & Söhne.

1. Taillen-Arbeiterin

welche perfekt im Ausstecken ist und ein Atelier beaufsichtigen kann, von feinem Geschäft gesucht. Pension ev. im Hause.
Offerten unter **A. J. 76139** an die Exped. d. Bl. 76139

Taillen- u. Rockarbeiterin

für dauernde Beschäftigung gesucht. 77027

Lehrmädchen

wird angenommen.
J. Bilek, P 4, 13.

Taillen- u. Rockarbeiterinnen

sowie **Lehrmädchen** per Febr. gesucht. 76188
Emmy Schneider-Schäfer, C 3, 1.

Taillen- u. Rockarbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung **gesucht. Lehrmädchen** wird angenommen.
E. Delvendahl,
O 4, 13. 76472

Selbstst. Taillenarbeiterin u. mehrere Lehrmädchen gesucht. 76862
F 3, 13, part.

Modes.
Erste selbständ. **Arbeiterin** gesucht. Off. m. Angabe der seith. Thätigk. an die Exped. u. Nr. 76772.

Laufmädchen bis zum 6. Febr. gesucht.
76861 F 3, 13, part.

Gesucht sofort gegen guten Lohn für ein Herrschaftshaus ein gewandt.
Zimmermädchen,
das schon bereits in feinen Häusern gedient hat.
Offert. unt. Nr. 76348 a. d. Exped. ds Blattes.

Auf 1. Febr. ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen** gesucht.
76988 **Gontardstr. 18, III.**

Ein junges braves **Mädchen** in Dienst zu 2 Leuten gesucht.
77137 **N 6, 3, 3. Stock.**

Ein tüchtiges, braves
Mädchen
protestantisch, das gut kochen kann, findet sehr gute Stelle gegen hohen Lohn. 77061
P 7, 18, 2 St., 2—4 Uhr.

Restaur.-Köchin sof. gesucht.
Näh. **Keplerstr. 19.**

Tüchtige **Kinderfrau od. gesetztes Kindermädchen** zu einem kl. Kinde per sof. ges. hoh. Lohn. Frau **Hermann Rothschild, C 7, 12.**

Ein einfaches, nicht zu junges
Buffetfräulein
sofort gesucht. Offert. unt. R. W. Nr. 77163 a. d. Exped. ds. Bl.

1 **Mädchen,** das bürgerl. kochen kann u. f. Hausarb. sof. gesucht.
Tattersallstr. 39, 2. St.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt gegen hohen Lohn gesucht.
Gontardstr. 8, 3. Stock.

Tüchtiges **Dienstmädchen** gegen guten Lohn sofort gesucht.
75955 M 1, 4a, 4. St.

Eine zuverlässige **Monatsfrau** für kl. Haushalt sof. gesucht.
76596. Rheindammstr. 7, part.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

zum Kleidermachen werden angenommen bei 77136
Fr. Humburger, O 6, 1.

Lehrlinggesuche

Lehrling

gesucht, auf das Bureau einer Feuer-Versicherungs-General-Agentur, gegen sofortige Bezahlung. 75571
Offerten unter Nr. 75571 an die Exped. ds. Bl.

Sofort oder zu Ostern wird strebsamer 77061
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Zu erfr. i. d. Exped. ds. Bl.

Für mein **Assecuranzbureau** suche ich auf Ostern einen **tüchtigen Schüler aus der 8. Klasse** als
Lehrling
gegen **sofortige Vergütung.**
Joh. Peters, A 2, 4. 76716

Lehrling

mit schöner Handschrift aus guter Familie für Ostern geg. sofortige Vergütung gesucht. Off. unter Nr. 77090 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Repräs. verheir. Kaufmann, z. Zt. als 76577
Bureauchef
thätig, sucht sich in
Lebensstellung
zu verbessern. Intensive, vielseit. verwendb. Kraft. Engl., Franz. u. juristische Kenntn. Feinste Referenzen. Gefl. Off. sub **A. 6320 b** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim.**

Reisender,

26 Jahre alt, evangel., in den Colonialwaaren-Geschäften seit langen Jahren ausgezeichnet eingeführt, sucht per 1. April event. früher dauernde Stellung.
Offerten unter M. R. Nr. 77088 an die Exped. d. Bl.

Ein junger
tüchtiger Bautechniker
(flotter Zeichner) sucht per 1. Febr. dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter K. S. Nr. 76607 an die Exped. d. Bl.

Hausdiener

mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen **sucht Stelle per sofort oder später.** Offert. sub **R 6405 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 77158

Tücht. **Maschinist** für elektr. Lichtanlage und Elektromotore **sucht Stellung.**
Offert. mit Gehaltsangabe nach **Neckarau,** Mannheimer Landstraße 42, 2. Stock. 77111

Volontär. Ein jung. Franzose, Pariser Fabrikanten-Sohn, aus feiner Familie sucht, um Deutsch zu lernen, Platz als Volontär in einem größ. Hause. Spricht u. schreibt gut engl. Gefl. Off. sub Nr. 77102 an die Exped.

Stelle-Gesuch.

Junger zuverl. **Mann** sucht Stelle als Bureaudiener, Hausverwalter od. sonst. Vertrauensp. Caution kann gestellt werden.
Gefl. Off. unt. F. O. Nr. 77015 an die Exped. ds. Bl.

Commis,

(Isr.) 18 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, sofort Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Nr. 76288 an die Exped.

Flotte Stenogr. und Maschinenschreiberin
(Gesetzmaich., 80 Silben in der Min. schr.), seither auf Rechtsanwaltsbureau thätig, f. sich zu veränd. Gefl. Off. bel. man u. No. 76874 a. d. Exp. d. Bl. einzul.

Schuh-Branche.
Tücht. **Verkäuferin** sucht Stelle.
Bertha Scholz, Stuttgart, Olgastraße 69a. 77175

Fräulein (Ausl.) der franz. u. engl. Sprache mächtig, mit sämmtl. Bureau-Arbeiten vertr., sucht passende Stelle.
77153 **E 5, 14.**

Eine **Frau** empfiehlt sich im Putzen. Näh. i. d. Exped. 75870

Dienstmädch. j. Art such. u. find. St. Bureau Bär, N 4, 8.

Durchwegs tücht. feine Köchin empf. sich f. Hochzeit., Festlichk. o. Ausb. L 2, 3, 2 Tr. 76797

Ein Fräulein, welches Stenographie und Schreibmaschine, sowie die französ. Corresp. erlernt hat, sucht baldigst Stellg. Gefl. Off. unter No. 76473 an die Expedition ds. Bl. 76474

Wirthschaften.

Klubzimmer mit Pianino, ca. 30 Personen fassend, an bessere Vereine abzugeben. Restaurant Fürstenhaus, O 7, 12. 72743

Miethgesuche

Gut möblirtes Zimmer per sofort gesucht in der Nähe des Schlosses. 77093 Off. unter K. A. 11, Ludwigshafen, hauptpostlagernd.

Zu gutem Hause der Oberstadt wird per Juli eine Parterre-Wohnung v. 7—8 Zimmern, ev. auch 2 Etagen à 4 Zim., oder ein kleinerer Laden mit mehreren Räumen und eine Wohnung von 4 Zimmern zu miethen gesucht. Off. mit Preis unt. Nr. 75236 sind a. d. Exped. d. Bl. zu richten.

Beamten-Wwe. sucht zum 1. April 3—4 Zim. mit Zubehör. Genaue Off. m. Preis unt. G. K. Nr. 190 an die Exp. d. Bl. 76497

Tünicherwerkstätte mit Lagerraum für Gerüstholz zu miethen gesucht. 76903 Näheres im Verlag.

Ein großes helles Zimmer, zu Bureauzwecken, möglichst in der Nähe von N 3 per 1. April zu miethen gesucht. 76945 Off. u. A. 6372b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Gesucht für eine kleine Familie auf 1. April eine Wohnung von 3 bis 4 Zim. mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 76898 an die Exped. d. Bl.

Gesucht in der Nähe von M 1 eine schöne **3 Zim.-Wohnung** von einzelner Dame. Offerten unter Nr. 76890 an die Exped. dieses Blattes.

Schweine-Metzgerei per April zu miethen gesucht; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr 77121 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

Langstraße 26 eine helle Werkstätte zu verm.

Traitteurstr. 54, helle große Werkstätte mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Augartenstr. 31, parterre. 75018

Ein unterkellertes heizbares Magazin, auch für Werkstätte geeignet, ca. 120 qm sofort zu vermiethen. Näheres Gg. Schmalz, Seckenheimerstr. Nr. 38.

Parterre-Räume ca. 450 qm Fläche, für Comptoir oder Lager mit großem Keller u. Hof für Manufactur- oder Schuhwaaren-Geschäfte ꝛc. geeignet, in der Nähe des Kaufhauses zu vermiethen. Näheres bei 76694 Agent J. Zilles, N 5, 1.

Für Flaschenbierhändler. Große Räume (auch als Werkstätte geeignet) nebst Stall für 2 Pferde und Wagenraum auf 1. April zu vermiethen. 77116 Böckstraße 12, 3. Stock.

Großes **Lagerhaus,** separirt, 4 Stock hoch, mit größeren Bureau zu Kellerräumlichkeiten, in G 8, ist billig zu verm. 76721 Näh. in der Exp. d. Bl.

Großer **Geschäftskeller** per 1. Mai zu vermiethen. 76823 Pilz, U 1, 7.

Bureau

B 1, 2 Seitenb., groß. Comptoir, part. od. 2. Stock, sofort zu vermiethen. 69391

D 6, 7|8 ein Zimmer zu Bureau, Lagerraum u. Keller zu v. 78160

D 7, 11, Bureau, (2 Zimmer) hell u. geräumig, zu verm. 56857 Näh. in F 3, 1, 1. St.

L 12, 4 2 ineinandergehende Zimmer, part., Seitenbau, als Bureau oder Lagerraum ev. auch als Magazin mit Keller zu vermiethen. 75222

P 7, 15 Heidelbergerstr., Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen. 76194

Jungbuschstr. 9, schönes großes Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. 61058

2 helle Zimmer als Bureau, in verkehrsreicher Lage, nahe der Post, zu vermiethen. Offerten unt. Nr. 76153 an die Exped.

Rupprechtstr. 7, 2 große helle Zimmer im Souterrain per sofort oder später als **Bureau** zu vermiethen. 75334 Zu erfragen parterre.

Bureau (2 Zimmer) in der Nähe der elektrischen Bahn zu verm. Offerten unter Nr. 76250 an die Exped. d. Bl.

Läden

C 1, 16 Großer Eckladen mit Comptoir und daranstoßenden Räumen, worunter ein sehr großer Saal, per 1. April event. schon früher zu verm. Näheres im Bureau neben dem Laden. 75399

E 1, 12 Marktstr., Nähe des Kaufhauses, Laden, mit oder ohne mehrere helle Räume ꝛc. sofort zu vermiethen. 67132

Börsenplatz, E 4, 1 Laden mit Entresol und Lagerräumen, sowie 2., 3. u. 4. Stock als Bureau oder Wohnung per 1. April zu vermiethen. 75871 Näheres beim Hausmeister E 4, 17, 5. St.

F 1, 3, Breitestr., Laden mit od. ohne Geschäftsräume per 1. März zu verm. Näh. 3. St. 77103

F 2, 4 F 2, 4 Ein Laden mit anschl. Nebenlocal in bester Verkehrslage (Marktstraße) zu vermiethen. 75486

F 3, 7 b Laden mit 2 anstoß. Zim. zu verm. 56442

K 1, 5, schöne große Läden z. v.

Breite Straße M 1, 4 eleganter Laden mit 2 gr. Schaufenstern und Souterrain per bald zu verm. 75090 Gebrüder Reis, Möbelfabrik.

O 4, 13, Laden mit Nebenraum für sofort oder 1. April zu vermiethen. 75257

P 1, 7, Laden 90 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu verm. 65453 Näheres im 2. Stock.

P 7, 14a Heidelbergerstr., modern eingerichteter Laden zu vermiethen. 76195

S 6, 11 in nächster Nähe d. Friedrichsringes, Laden für jedes Geschäft geeignet, sammt Wohn. zu v. Näh. d. Baumeister Fucke-Michels, K 7, 23.

In S 6, 18 ist per 1. April 1901 ein 75437 **Laden** mit Wohnung zu vermiethen. Näh. bei Helbing, N 7, 2.

Luisenring 60, Laden mit einem Zimmer per 1. April zu vermiethen. 75632 Zu erfr. Luisenr. 61, 1 Tr.

Friedrichsplatz 5, vis-à-vis Wasserthurm, Läden in feiner Lage zu vermiethen. 59695 Näheres H. Schlupp, 4 Treppen.

Für Metzger. Auf dem Stengelhof ist eine best ausgestattete, seit zwei Jahren mit bestem Erfolge betriebene 76154 **Metzgerei** alsbald zu vermiethen oder zu verkaufen. Jungem strebsamen Mann wäre die beste Gelegenheit geboten, sich eine gesicherte Existenz zu schaffen, da keine große Concurrenz am Platze. Näh. bei Theodor Reinacher, Baugeschäft, Stengelhof.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft (auch als Filiale) geeignet per 1. März zu verm. Näh. Schwetzingerstraße 11b, Wirthschaft. 75068

Laden mit Wohnung zu vermiethen. 76482 Näheres zu erfragen Friedrichsfelderstr. 54, Bureau.

In Karlsruhe auf 1. April zu vermiethen, schöner großer 76829 **Laden** 150 qm groß mit Contor in unmittelbarer Nähe der neuen Reichspost, für jedes Geschäft passend. Off. unter T 293 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Zu vermiethen

A 1, 9 part., fünf Zimmer (für Anwalts-Bureau passend) per 1. April zu vermiethen. 76623

A 1, 9 2 Treppen, Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst, part., Wein-Handlung und E 1, 14, Laden.

A 3, 7a 2. Stock, 8—10 Zim. für Bureau od. Wohnung, ganz oder getheilt bis April zu vermiethen. 76483

B 4, 14 Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 75893

B 6, 24 Eckhaus, d. Stadtpark gegenüber, ist der 2. Stock mit fünf, nach der Straße gehenden Zimmern, Balkon, Küche u. allem sonst. Zubehör auf 1. April d. J. an kleine, ruhige Familie zu verm. Näheres B 6, 24, part. 75210

B 7, 16 3. St., 8 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 75826

C 3, 19 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör per 1. April oder früher zu vermiethen. 76881 Näheres im 2. Stock.

D 3, 4 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer und Keller per sofort od. später zu vm. Näh. part., Laden.

E 1, 5, breite Straße, Neubau drei elegante, größere Wohnungen per 1. April zu vermiethen. 76452

E 8, 16, Rheinstr. 4, Eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Zubehör per 1. April zu vermiethen. 76429 Näheres im Laden.

F 3, 15|16 8 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 76308

F 5, 8 eine Wohng. zu verm. Näh. part. 76303

F 7, 13 2. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 76767

F 8, 17 Hafenstraße 28, 1 Tr., schöne vier Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubeh. per Febr. od. später zu v.

G 2, 2, Marktplatz, 2 Tr., 8 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 77079 Näheres Laden.

G 3, 1 eine Wohnung über 2 Treppen mit 7 eventl. 8 Zimmern per 1. April oder früher zu vermiethen. 76293 Näheres F 2, 9 im Laden.

G 5, 17 3. St., 2 Zim. u. 1 Küche z. v.

G 7, 14 3. Stock, ganz od. getheilt, pr. 1. April zu vermiethen. 77122 2 Zimmer und 1 Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock.

G 7, 20 3. Stock, schöne, geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör nebst Badeeinrichtung nahe dem Louisenring, per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 75204

G 7, 38 b r 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör oder parterre 4 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu verm. 75397

H 4, 16/18 2. u. 3. Stock, schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim. Küchen. Zub. z. v. Näh. Lad.

H 7, 12 1 Zim. u. Küche d. 1. Febr. z. v. Näh. part.

Ringstr., H 7, 20 Luisenring, eine schöne geräumige Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör an eine stille Familie ab 1. April zu verm. 76055 Zu erfr. über eine Treppe.

H 7, 34 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 76067

H 10, 30 2 Zim. u. Küche z. verm. 76701

J 2, 9 part., 3 Zim., Küche u. Keller zu verm. 77110

K 1, 5, schöne Wohnungen, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 74182

K 2, 19 2. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Mansarden, Zub. per 1. April zu v.

K 3, 2 5 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. April od. früh. zu vm. Näh. 4. St. 76279

K 3, 3 3. St., schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 75192 Näheres 2. Stock.

K 3, 21 part., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. 75138

K 4, 13 Ringstr., 6 Zim., 2 Balkons u. Zub. per 1. April zu verm. 75308

L 2, 7 3. St., 7 Zim., Badezim., Küche, Keller und 2 bis 3 Mansarden per 1. April oder 1. Juli zu verm. Näh. bei Karl Schmitt, Bureauchef A 1, 9, part. l. (Schloßhof.) 76302

L 4, 9 4. St., schönes Eckzimmer, unmöbl. zu v. Näh. Schwetzingerstr. 5, 2. St.

L 4, 12 3 Mansarden-Zim. u. Küche mit allem Zubehör per sofort zu v. 75338

L 12, 3, 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör pr. 1. April zu verm. Näheres parterre. 75037

M 2, 15b elegante Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör per 1. April zu verm. 75499 Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

M 2, 18 3. St., 3 Zim. und Küche, beziehbar bis 1. Februar zu vermiethen. Näheres Metzgerladen. 75323

M 7, 1 Lauerstr., in schönst. Lage der Stadt, ist der 4. Stock, 5 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 75341

N 6, 7 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. April an ruh. Fam. zu v.

O 7, 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944 Näheres O 7, 15.

P 4, 13 Planken eine Tr., Wohnung 5 Zim. und Zubehör zu verm. Preis 1300 M. Zu erf. part. 76327

P 5, 15|16 3. St. schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. 2. St. von 12—3 Nachm. z. erfr.

Q 2, 7 (im weißen Rössel) 2. Stock per 1. April zu vermiethen. 75128 Näheres daselbst 3. Stock.

O 5, 1 1 St., 5 Zim. u. Küche a. d. Str. geh., per 1. April zu verm. 76180 Näheres 1 Tr. rechts.

P 7, 20 Heidelbergerstr. Eine Wohnung, 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen: Bureau Hof links. 77150

S 2, 16 3. St. Vdhs., 2 Zim. m. Küche a. d. Str. geh. zu vermiethen. 76131

T 3, 21 1 schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche bis 1. Februar zu vermiethen. Zu erfragen im Part. 76096

T 6, 17 4. Stock, schöne Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Februar oder später zu vermiethen. 76722 Anzufragen im Bureau part.

U 1, 9 Breitestr. 3. Stock, 4 Zim., Balkon u. Zub., desgl. 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. per 1. April preisw. zu verm.

Breitestraße. U 1, 13 Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, Küche, Mansarde und Belvedere per 1. April zu verm. Näh. U 1, 13, Laden.

U 3, 15 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Leute z. v. Näh. 2. St. 76906

U 6, 29 b. 2. St., 5 Zimmer mit Zubeh. preisw. per 1. April z. v. Näheres im 2. Stock lks. von 1 Uhr ab. 76377

In S 6, 18 sind per 1. April 1901 75836 **4 Zimmer-Wohnungen** mit Badezim., Mädchenzim., Speisekammer, Speicher, Keller, Trocken-Speicher, Trockenveranda zu vermiethen. Näh. bei Helbing N 7, 2.

Augartenstraße 31, 5. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 75019

Bismarckplatz 11, 2. Stock, 3 schöne Zimmer, Küche und Magdkam. ꝛc. per 1. April zu v. Näh. Tattersallstr. 18, 4. St.

Beethovenstraße Nr. 3, Eleganter 2. Stock, 4- und 5-Zim.-Wohnungen, Badezim. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 77149

Eichelsheimerstr. 16, 2. Stock, 5 Zim. u. Küche zu v. 76902

Eichelsheimerstraße 29, 2. Tr., 4 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. per 1. April z. v. 76168

Eichelsheimerstraße 38/40, 4 Zimmer, Küche und Zubehör wegen Wegzugs bis 1. April an ruhige Familie zu verm. Näh. part. 76317

Friedrichsring 30a, 4. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 73195

Friedrichsring 40, 2. Stock, schöne Wohng., 4 Zim., Badez. und Küche, Magdzim. bis 1. April zu vermiethen. 75655 Näheres 2. Stock links.

Jungbuschstr. 7 4 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. 4. Stock. 76915

Gontardplatz 7, schöne Wohnungen 3. und 4. Stock, je 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu verm. 75156

Kaiserring 16 4. Stock, Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. April 1901 zu v. 72978

Luisenring 22, 4. St., 2 Zim., Küche m. Zubeh. per 1. April an einzelne Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 76101

Lameystr. 3, 2. und 3. St. je 3 Zim., Küche und Zubehör; 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Badez., Speisekammer und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres part. rechts. 75887

Herrschaftliche Wohnung Lameystr. 9 am Friedrichsring. 3. Stock, 7 Zim., Badezimmer mit Zubehör per 1. April 1901 zu vermiethen. 75148 Näheres daselbst im 4. Stock.

Lameystr. 15 und Rosengartenstr. 32, 4 Zimmer mit Zubehör 4. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör 5. Stock, zu vermiethen. 76604

Lameystraße 18, 2. Stock, 7 Zimmer-Wohnung (Erker und Balkon) mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 75912

Lameystraße 20, Neubau, 3. Stock, hochherrschaftlich ausgestattet, besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Bad ꝛc.; ferner eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Bad, sowie ein heller Souterrain für Bureau oder Lagerraum geeignet per 1. April zu vermiethen. 76156 Näh. bei Baumeister Fucke-Michels, K 7, 23.

Parkring 31, feinst ausgestattete 4. Stock 5 8 u. Zub. für ruh. kl. Familie. 75650

Prinz-Wilhelmstraße 23. elegante 7 Zimmer Wohnung sofort oder später zu vermiethen. 75671

Parkring 37, elegante Wohnungen, 7 Zimmer sammt Zubehör zu verm. Lintz, K 3, 2b.

Parkring 37 3 Zim. u. Küche an ruh. Familie zu v. Lintz, K 3, 2b. 76571

Rheindammstr. 7, 2. St., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. April z. v. Näh. Werderstr. 4, 2. St. 77167

Rheindammstr. 7, im Hof, 1 Zim. u. Küche sowie Werkst. z. v. Näh. Werderstr. 4, 2. St. 77168

Rheindammstrasse 17, 2. St. 3 Zimmer u. Küche, 4. St. 4 Zimmer u. Küche bis 1. April zu verm. Näheres 3. Stock daselbst. 75290

Rheindammstr. 55 2 Treppen, Wohnung, 4 Zim., Küche u. Mansarde per 1. April zu verm. Näh. part. 77108

Rheinhäuserstr. 59, Neubau, abgeschloss. zwei und drei-Zimmerwohnungen zu v. Näh. Parterre daselbst. 75887

Rupprechtstraße 4 u. 5 Zim., Badezim. u. 2 Balkone per 1. April zu verm. Näheres Göthestr. 17, 1. 75011

Rupprechtstr. 3 (Friedrichsring) elegant. 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 76256

Riedfeldstraße 13, Balkonwohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. bill. z. v. Näh. 2. St. 77098

Riedfeldstraße 14, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 77055

Schwetzingerstr. 51, 3 Zim. und Küche zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 75200

Seckenheimerstr. 58, einige schöne Wohnungen u. eine Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 76484

Seckenheimerstraße 68, 2 Zimmer mit Küche und Balkon zu verm. 75469

Seckenheimerstraße 102, 2 Zim. u. 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. parterre. 76091

Herrschaftliche Wohnung (Haus zum Alleinbewohnen) nächster Nähe der Rheinstraße, hochelegant, 10 Zimmer u. allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. C 1, 16, 4. Stock.

Für Mitte Februar 1901 ist die Bel-Etage in D 5, 3 (Landkutsche) als Bureaux im Ganzen oder einzeln oder als Wohnung im Ganzen zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Hrn. Georg Schiller, Wirth zur Landkutsche. 72689

Traitteurstr. 54, 3 Zimmer, Kammer und Küche, auch als Laden zu benutzen, zu v. 76330 Näh. Augartenstr. 31, part.

Traitteurstraße 54, mehrere Wohnungen je 2 Zim. u. Küche per 1. Febr. zu verm. Näheres Augartenstr. 31, part. 75010

Gr. Wallstadtstr. 63, 3 schöne Zim. mit Zub. per 1. April zu verm. Näh. part. 75095

Werderstr. 6 Parterre-Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie zu verm. 76292

Zu vermiethen. Entresol mit Bureau O 3, 4. 5 Zimmer mit Zubehör P 6, 1. 8 Zimmer mit Zubehör O 7, 12. Laden mit Wohnung (2 Zim. u. Küche) S 4, 20. **Georg Börtlein,** Goethestraße 4.

Mehrere Wohnungen zu vermiethen. 77128 Näheres B 6, 11, 2. St.

1 schöne Balkon-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Meerfeldstraße 26, 2. Stock, Lindenhof. 75405

Freundl. vierzimmerige Balkonwohnung ev. mit Mansarde billigst per 1. April zu vermiethen. 75610 Näheres Rheinaustraße 5.

Elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gg. Söhnlein, Friedrichsring 36. 59658

Möbl. Zimmer

A 3, 7a 1 möbl. Zim. i. d. ... geb. sof. zu v. 76484

B 1, 8 gut möbl. Zim. sof. od. bis 1. Febr. zu v. 76354

B 2, 7 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 76199

B 4, 5 1 Tr., 1 fein möbl. Wohn- mit Schlafz. mit oder ohne Klavier, an 2 best. Herren zu verm. 76935

C 3, 19 ein möbl. Zimmer mit Pension an 1 Herrn od. Dame zu verm.

C 4, 3 1 Trep., 2 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren pr. 1. Februar zu verm. 76857

C 4, 10 ein schön möbl. Zim. per 1. Feb. zu v.

C 7, 12 1 Tr. h., 2 eleg. gut möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 76471

D 2, 9 Planken, 3. Stock, 2 fein möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 76768

D 5, 3 2 Tr. einf. möbl. Z. m. Pens. z. v. 76756

D 5, 5 2 Tr. hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 76994

D 7, 19 part., an Hr. z. v. 1 gr. möbl. Zim. m. 2 B. u. Pens. sof. z. v.

D 8 Luisenring 7, 3 Trepp. 2 f. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 76439

E 5, 18 1 gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 75072

F 2, 9a 1 schön möbl. Zim. mit Pension für Herrn sofort beziehbar zu verm. 76826

F 3, 1 b. St., einf. möbl. Z. an anst. jg. Mann z. v.

F 4, 7 4. St., 1 sehr sch. möbl. Zim. z. v. 76001

F 7, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße gehend sof. zu verm. 76663

F 8, 16a (Hafenstraße 32), 4. St. lks. ein hübsch möblirtes Zimmer bei ruhiger Familie. Gelegenheit zu englischer Conversation. 76704

L 15, 11 4. St., ein gut möbl. Zimmer auf die Bismarckstr. geh. per 1. Febr. ev. später zu v. 76847

G 2, 5 4. St., gut möbl. Z. an best. Hrn. sof. z. v.

G 2, 13 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. vm. 76870

G 3, 1 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 best. Hrn. z. v. 76700

G 5, 17a 3. St., 1 möbl. Z. m. 2 Bett. sof. z. v.

G 7, 1 gut möbl. Zimmer mit Pens. z. vm. Näheres parterre.

G 7, 40 3. St. l., ein schön möbl. Z. z. v.

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. a. jg. Mann z. v. 76567

H 7, 10 3. St., sch. möbl. Z. sof. z. v.

H 10, 24 (Böckstr. 18) 4. St., best möbl. Z. p. 1. Febr. bill. z. v.

K 1, 9 Breitestr., 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 77126

K 1, 14 n. d. Ring, fein möbl. Part.-Z. zu v.

K 1, 20 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v.

K 2, 17 Louisenring 3 Tr., r. 1 sch. möbl. Z. v. sof. billig zu verm.

K 3, 8 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu v.

K 3, 15 (Ringstr.) 3 Tr., e. g. möbl. Zim. zu v.

L 4, 12 eleg. möbl. Zim., einzeln od. Wohn- u. Schlafzim., per sof. zu vermiethen. 75337

L 10, 6 3. St., ein möbl. Zim. zu vm.

L 13, 20 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v.

L 15, 12 3 Tr. lks., gut möbl. Zim. zu v. 77118

M 2, 12 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 77086

N 2, 10 u. 11, 3. St. l., möbl. Zim. auf 1. Febr. zu v.

N 3, 18 gut möbl. Zimmer per 1. Febr. zu v. Näheres parterre. 76312

N 4, 6 ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 76073

N 6, 6 1 1 möbl. Zim. mit 2 Pens. zu v. 75688

O 2, 1 2. St., 2 fein möblirte Zim. an einem besseren Herrn zu vermiethen. 75118

O 5, 1 2 Tr. r., ein schön möbl. Zim. z. v. 76907

P 2, 6 1. St., lks., hübsch möbl. Zim. zu verm. 77109

Q 4, 7 1 Tr., 1 möbl. Zim. f. 15 Mk. z. v. 77058

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu verm. 76412

Q 5, 17 1 einf. möbl. Part.-Zim. z. verm.

Q 5, 17 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77130

Q 5, 19, ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock, auf die Straße gehend, mit separ. Eingang per 1. Febr. zu vermiethen. 75447

R 4, 3 3 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 77130

R 4, 4 part., gut möbl. Zim. bis 1. Febr. zu verm. 76880

R 6, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Wirthsch. 75698

R 7, 27 1. St., schön möbl. Z. sof. zu verm. 76467

S 1, 17 2 Tr. gut möbl. Zim. v. 1. Febr. z. v.

S 4, 17 2. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 77165

S 4, 18 3. St., schön möbl. Zim. sof. zu v.

T 1, 3 2. St., 1 möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten mit Pens. pr. 1. Februar zu verm. 76732

T 1, 10, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 76590

T 6, 8 2. St., fein möbl. Zim. für 1—2 Herren oder Damen zu verm. 76938

U 1, 14 2 Tr., r., ein gut möbl. Zim. sof. zu v.

U 1, 26 3. St., gut möbl. Z. p. 1. Febr. z. vm. 76795

U 3, 23 möbl. Zimmer mit Pension zu v.

U 3, 22 2 Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 76869

U 4, 9 n. d. Rg., einf. möbl. Part.-Zim. z. v. 76501

U 5, 24 2. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 75173

U 5, 27 2 Tr., 2 fein möbl. Zim., extra Eing. sof. z. vm. Preis 22 M. 76151

Seilerstraße 5, 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 76775

Collinistr. 18 2. Stock, links, schön möbl. Balkonzim. an solid. besseren Herrn zu vermiethen. 76111

Collinistr. 22, part., schön möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. 76682

Collinistr. 24 (Ecke Rupprechtstr.), 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. per 1. Febr. zu v. 76479

Jungbuschstr. 19 Stb., 3. St., gut möbl. hell. Zim., sogl. beziehb., bill. zu v.

Kaiserring 16, 4. St., sch. möbl. Eckz. m. od. ohne Pens. z. v.

Kaiserring 40, 1 od. 2 möbl. Zim. f. Herrn zu verm. 76982

Luisenring 24, 3 Trep., 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiethen. 77131

Luisenring 60, 1 Tr., hübsch möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen. 76918

Mittelstraße 35a, 5. St., ein schön möbl. Zim. z. v. 76528

Mittelstraße 79, part., möbl. Zimmer sof. zu verm. 76899

Rheinaustraße 11 3 Tr., saub. möbl. Zim. mit Kaffee Mk. 18, sof. z. v.

Rheinhäuserstr. 14, 3. St., möbl. Zim. 16 M. zu v. 76822

Tattersallstr. 26 2 Tr., ein fein möbl. Balkonzimmer an einen best. Herrn bis 1. Febr. zu v. 75881

Werderstr. 3, 4. Stock rechts, 1 fein möbl. Zim. z. vm. 76549

Schlafstellen

S 1, 7 Schlafstelle an ein ordentl. Mädchen z. v. Zu erfr. zwischen 12 u. 1 Uhr.

U 4, 8, Hhh., Schlafst. an 1 od. 2 Mädch. z. verm. 76788

Kost und Logis

D 7, 19 part. werden noch einige Hr. f. d. für Mittag- u. Abendtisch ang.

F 2, 9a einigezg. Leute (Herr.) zu guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch ges.

F 4, 21 4. St., 1 besserer anständ. jg. Mann in Kost und Logis ges. 76405

G 7, 2 1 Tr., Kost u. Logis zu verm. 76947

Jungbuschstr. 11 (früher G 8), 1. St. Leute in Kost u. Logis gesucht.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch fortwährend zu haben. Jungbuschstraße 20, 2. Stock rechts. 76868

1 od. 2 jg. Leute finden in best. isr. Familie gute Kost u. Logis zu mäß. Preis. Näh. im Verlag. 76492

MARCHIVUM

Aachener-Badeöfen

D.R.P. Uber 30000 im Gebrauch D.R.P.

Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Rollladen- und Jalousie-Fabrik

Valt. Adler

G 4, 12. G 3, 12.

Empfehle mich in Neu-Anfertigung, sowie Reparaturen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 76758

Kupferberg Gold.

Gut bekannt! Käuflich in allen Weinhandlungen. 75047

Ausmauerungen, Reparaturen jeder Art, an Herden und Oefen werden fachmännisch ausgeführt. 76975

Herd—Lutz

B 4, 14 B 4, 14.

Der höchste Schmuck weiblicher Schönheit und Anmuth: eine feine zarte, frische und gesunde Haut ist nur durch die **RAY-SEIFE** zu erlangen. Darum:

Wasche Dich

mit

RAY-SEIFE

die unbedingt und zweifellos die vollkommenste Toilettenseife ist, die jemals in den Handel kam. Sie ist die **erste** und **einzige** Seife, die die kostbaren Stoffe **Eisweiss u. Dotter** enthält, die beide der Haut so ungemein wichtige und nützliche Dienste leisten.

Für die tägliche Hautpflege gibt es nicht besseres, nichts nützlicheres und vollkommeneres als 71387

RAY-SEIFE.

Ein Versuch wird dies bestätigen. Trotz ihrer werthvollen Eigenschaften und ihrer eminenten Vorzüge kostet **RAY-SEIFE** nur **50 Pfg.** Ueberall zu haben. **Engros-Lager** bei **Otto Hess,** Parfümerie.

Freyersbacher

in doppeltkohlensaurer Füllung.

Hervorragendes Tafelwasser.

Bad Freyersbach. Bad. Schwarzwald.

Hauptniederlage: **M. Lang & Co.,** vorm. A. Friedrich, N 4, 6. Tel. Nr. 700.

Racahout

Aerztlich empfohlen.

Nährmittel ersten Ranges.

(Geschmack u. Zubereitung wie Cacao u. Chocolade).

Alleinige Fabrikanten am Platze.

Ludwig & Schüttheim,

Drogenhandlung,

O 4, 3 u. Filiale Gontardplatz 4. 77015

Geschäfts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das am hiesigen Platze bestehende

Asphalt- u. Betongeschäft

Alfred Engel

das ich unter der Firma

Alfred Engel Nachf. Richard Speer

weiterführen werden.

Bei vorkommenden Arbeiten bitte ich um gütige Berücksichtigung und sichere ich stets prompte und coulante Bedienung zu. 76703

Richard Speer, Architect,

Bureau L 12, 13. Telephon 2093.

Aeusserst vortheilhafter Einkauf.

Da ich mein Local am **1. April 1901** verlasse, gewähre ich, um **mein Lager** vollends zu räumen, auf die mit **rothen Zahlen** bezeichneten **herabgesetzten** Preise von 75407

Seiden und Damenkleiderstoffen, Teppichen, Vorhängen, Tisch- und Bettdecken

10 pCt. Extra-Sconto

jedoch nur **gegen Baarzahlung.**

Albert Ciolina, Mannheim.

F. Göhring

Paradeplatz, D 1, 4 neben d. Pfälzer Hof.

Juweln, Gold- u. Silberwaaren

Goldene Herren- u. Damenuhren, silberne Tafelgeräthe und Bestecke.

Telephon 1562. Feste Preise.

Für den häuslichen Bedarf und Gesellschaften

empfehle ich

Münchner Augustinerbräu

Culmbacher fa. Exportbier

I. Actienbrauerei

Pilsener Urquell

Moninger helles Kaiserbier

in Flaschen, in Kannen u. in Bierfässchen von 5 u. 10 Ltr. Inhalt.

Hochachtungsvoll

F. E. Hofmann.

Telephon Nr. 446.

Café Français. 72041

Medicinal-Tokayer

directer gemeinsamer Import der Mannheimer Apotheker. 75874

Für absoluteste Reinheit garantirt.

In allen Apotheken Mannheims zu haben.

Wanger's Schuhwaarenhaus, E I, 3

im Hause der Herren Fischer-Riegel

Meisterstücke

in Bezug auf Passform, Haltbarkeit und Eleganz sind

Wanger's Schuhwaaren.

Die Schaufenster-Dekoration sehenswerth!

Durch eine sehr gute Lehrmethode

ist die **Mannheimer Zuschneide-Akademie für Damenbekleidung, N 3, 15,** zur einer der berühmtesten und bestbesuchtesten Lehranstalten in Süddeutschland geworden. Durch diese ausgezeichnete Lehrmethode erlangen Damen sowie schulentlassene Mädchen ohne jegliche Vorkenntnisse in der Damenschneiderei in genannter Lehranstalt in kurzer Zeit ihre gründliche Ausbildung und perfekte Selbstständigkeit in allen Arten Costüme, Mänteln und Kinder-Garderoben für gegenwärtige und künftige Mode. 76962

Rhein. Westfäl.

Betonbau-Gesellschaft

Römer & Luckenbach,

Recklinghausen und Düsseldorf

führen alle 69115

Betonirungs-Arbeiten

solid u. billigst unter weitgehendster Garantie aus.

Alleinige Ausführung der

Ges. gesch. Eisenbetondecke

D. R. G. M. Nr. 111720 u. Nr. 132318.

Übertrifft alle Concurrenzdecken in jed. Beziehung.

Erste Referenzen.

Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.

General-Vertreter für Baden, Pfalz und Hessen:

L. Huber & Co.,

Mannheim, M 5. 4.

Empire-Schnell-Schreibmaschine

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Einfachste Construktion

Patentirt in allen Culturstaaten.

Billigster Preis.

Grösste Schreibgeschwindigkeit.

Leichtester Tastenanschlag.

Stärkste Durchschlagskraft.

Cataloge gratis.

Sofort und dauernd sichtbare Schrift.

Maschinen zur Probe bereitwilligst. —o— Unterricht im Maschinenschreiben.

Stellennachweis kostenlos.

Anfertigung schriftlicher Arbeiten und Vervielfältigungen vermittelst der Schreibmaschine prompt und unter strengster Discretion.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer

54516 **Filiale Mannheim, P 4, 1.**

Telephon 1615. Abtheilung: Schreibmaschine. Telephon 1615.

„Institut Büchler"

Staatlich conc. Handelsschule Rastatt. Lehranstalten für Erwachsene.

Frankfurt a/M., Zeil 74. **Mannheim,** D 6, 4.

Halb- u. Vierteljahrskurse. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse. **Buchhaltung, Correspondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Moderne Sprachen** ꝛc. Uebersetzungsbureau für alle Cultursprachen. Eintritt jeder Zeit. Prospecte kostenlos. Für Damen separate Räume. 75457

Mk. 2500 bis 3000 Gehalt.

Eine gut eingeführte **Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht** einen in Acquisition u. Organisation erfahrenen 76830

Inspektor für das Großherzogthum Baden

gegen einen Anfangsgehalt von Mk. 2500.— p. a. nebst üblichen Reisespesen zu engagiren. Die Stellung ist dauernd. — Den Bewerbern, welche Lebenslauf eventl. Photographie, sowie eine Referenzenaufstellung einsenden, sichern wir strengste Diskretion zu. Off. unter **O. 283** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin W. 8.**

Tapeten reiche Auswahl billige Preise

empfiehlt 44436

A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Nicht im Tapetenring.

Kohlen!

Ich offerire Ihnen 76761

bestes westfälisches Fettschrot	à M. 1.20
„ „ Nußkohlen II	1.50
„ „ „ III	1.40
Anthracitnußkohlen II	1.85

per Centner bei Abnahme von mindestens 10 Zentner franco netto Gasse vor's Haus in Mannheim.

H. Ristelhueber's Nachfolger,

Telephon Nr. 1757. Innerstadtstraße 13.

Goldene Medaille Berlin 1896 und Magdeburg 1899.

Geg. Gicht, Gliederreissen, Kopfschmerzen etc.

wird seit Jahren mit Erfolg Einreibung mit

ärztlich empfohlen **Kastanlengeist** gebraucht

destillirt von **Ludwig Dwersteg jun., Borgdorf i. H.**

Zu haben: **Drogerie zum rothen Kreuz, Theod. von Eichstedt,** Mannheim, N 4, 12, Kunststraße. 70830

Kp. 60 pCt. Alkohol, 40 pCt. Extrakt und Destillat von den Blüthen und Früchten der wilden Kastanie.

Schutzmarke. Käuflich in Flaschen zu M. 1.50.

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

MARCHIVUM